This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

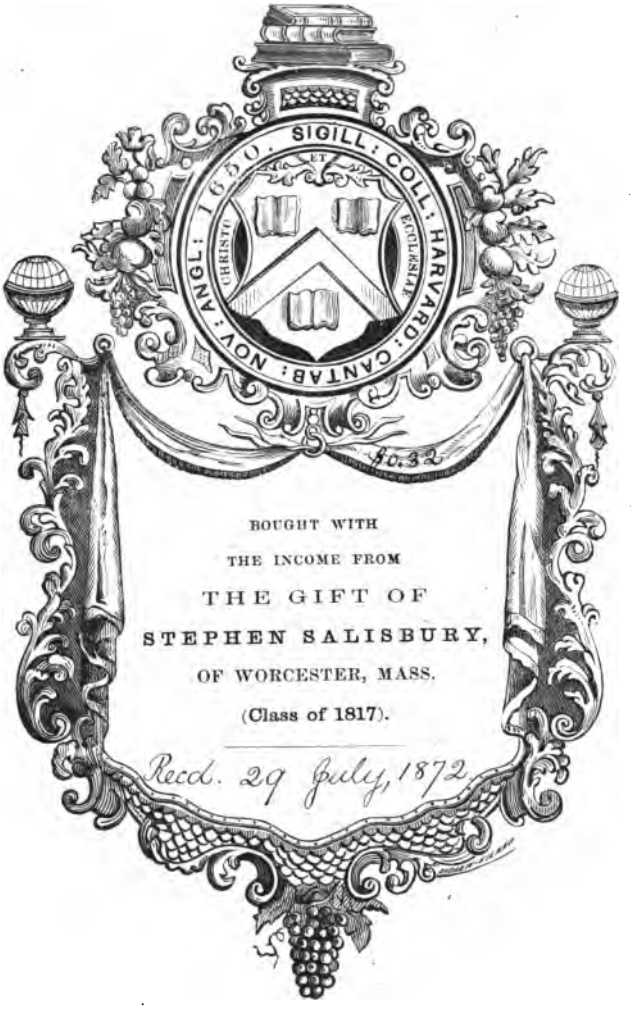
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Gh
64
325

Gh 64. 325.

734. 1873.



BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE GIFT OF
STEPHEN SALISBURY,
OF WORCESTER, MASS.
(Class of 1817).

Recd. 29 July, 1872

Der

Infinitiv

der

homerischen Sprache,

ein Beitrag

zu seiner Geschichte im Griechischen.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung

der philosophischen Doctorwürde

von

Karl Heinrich
Leo Meyer,
aus Uslar.

Göttingen, 1856.
Druck der Dieterichschen Univ.-Buchdruckerei.
(W. Fr. Kästner.)

G&64.325

1872. July 29
Salisbury Fund
.32

Seitdem durch franz bopp die verwandtschaft, also ursprüngliche identität, der griechischen, lateinischen, deutschen und mehrerer andern sprachen, die wir hier nicht aufzählen wollen, geistvoll und umfassend nachgewiesen ist, ist der forschung auf diesen gebieten ein ganz neuer weg gewiesen. natürlich und nothwendig war, dass man sich zunächst mit aller sorgfalt der durchforschung der formen jener als verwandt erkannten sprachen zuwandte, die früher oft auf wunderbare weise gering geschätzt, ja bisweilen für ein völlig willkührliches werkzeug des geistes gehalten wurden. man lernte bald genau das zusammengehörige zusammen legen, nicht verwandtes scharf auseinanderhalten und so durch sorgsames vergleichen mehr und mehr erkennen, welche formen die älteren, welche die jüngeren seien und wie sie sich auseinander entwickelten. mit dieser vergleichenden behandlung der sprachen musste nothwendig die geschichtliche sich verbinden, die schon von jacob grimm innerhalb des deutschen gebietes so grossartig und fruchtbringend geübt war. sie zeigt, dass man die sprache nie als ein abgeschlossenes, als ein vollendetes, als ein ruhendes anzusehen habe,

sondern als in einer steten bewegung und fortentwicklung begriffen. die geschichtliche sprachforschung musste dazu führen, vor allem den ältesten denkmälern jeder einzelnen sprache, wie sie sich eigenthümlich in den verschiedenen gebieten entwickelt hatte, seine aufmerksamkeit zuzuwenden, und wie daher alle deutsche sprachwissenschaft von der bibelübersetzung ulfilas ausging und ausgehen musste, so muss eine wissenschaftliche grammatik des griechischen auf dem grunde der sprache der homerischen gesänge aufgebaut werden. wie nun in ihr der griechische infinitiv auftritt, wollen wir als kleinen beitrag zu seiner geschichte im folgenden darzustellen versuchen, zuerst seine bildung beschreibend und dann untersuchend, wie daran zunächst sein geistiges leben sich anlehnt, dann aber freier sich entwickelt.

Bildung des infinitivs.

Dass die griechische sprache nicht mehr als drei infinitivsuffixe hat, ist im homer noch deutlich zu erkennen.

Für alle zeiten des activs (den ersten aorist ausgenommen) und die beiden passiven aoriste, die ihrer bildung [1]) nach ja auch eigentlich dem activ zuzuzählen sind, lautet die ursprüngliche infinitivendung, die

1) beide enthalten als schlusstheil die wurzel skr. yâ, gehn (imperf. ayâm), der erste ausserdem das skr. dhâ, thun. siehe z. b. curtius in kuhns zeitschrift. 1, 25—27.

aber schon in der homerischen sprache sehr häufig verstümmelt wird und in der späteren zeit der griechischen sprache nirgend unversehrt bewahrt ist, *μεναι*. nur bei wenigen zeitwörtern, die im sanskrit zur zweiten conjugationsclasse würden gezählt werden, tritt sie im praesens unmittelbar an, z. B. in *ἔδμεναι* il. 4, 345 od. 9, 476 ff. *ἔμμεναι* (aus *ἐς-μεναι* wie *ἐμμί* aus *ἐς-μί*) sehr häufig, seltner mit verlust des einen *μ* *ἔμεναι*, gewöhnlich mit gänzlichem ausfall des *μ* [1]) *εἶναι* (aus *ἔεναι*). *ἴμεναι* il. 6, 393. 20, 32, wofür *ἴμμεναι* il. 20, 365, am gewöhnlichsten *ἰέναι* (wie aus *ἰέμεναι*); *ἄμεναι* il. 21, 70. bei den einfachen verben auf *ω* schliesst sich die infinitivendung an das praesenszeichen *ε*, für ursprüngliches a, so *φευγέμεναι* il. 10, 359 ff. *φυλασσέμεναι* il. 10, 312. 399. 419. *λῃγέμεναι* il. 9, 256. *ἐλπέμεναι* il. 10, 353 ff. *ἀλεξέμεναι* il. 1, 590 ff. *ναιέμεναι* od. 15, 240. die gewöhnlichste verstümmelung des infinitivischen *μεναι* im homer ist die abwerfung des *αι*, so *βαινέμεν* il. 5, 255 ff. *ναιέμεν* il. 15, 190. *ἐλαυνέμεν* il. 5, 327 ff. *ἀμυνέμεν* il. 8, 414 ff. *μενέμεν* il. 5, 486. *ἔμμεν* il. 18, 364. od. 14, 332. *ἔμεν* il. 4, 299 ff. *ἴμεν* il. 1, 170 und oft. daraus entstand mit gänzlichem verlust des *μ*, wie oben, das später gewöhnliche suffix *ειν* (aus *εεν*, *εμεν*), wobei der accent zurücktrat z. b. *ναίειν* od. 12, 136. 4, 98 für *ναίεεν*, *ναιέμεν* od. 11, 265. il. 15, 190, *ναιέμεναι* od. 15, 240. *φεύγειν* il. 2, 74.

1) wie z. b. im skr. im âtmanaipadam (medium) praes. ind. 1 sing. bhárai für bháramai = gr. *φέρομαι*.

8, 511, für *φεύγεεν, φευγέμεν* il. 10, 147. 327; *φευγέμεναι* il. 10, 359. schon im homer ist diese letztbesprochene form die gewöhnlichste.

Die verba auf *άω, έω* (von denen auf *όω* kein beispiel) haben daneben nichts besonderes zu bemerkendes *οὐτάμεναι* il. 21, 397. *οὐτάμεν* il 5, 819. 132. *γοήμεναι* il. 14, 402. *καλήμεναι* il. 10, 125. *φιλήμεναι* il. 22, 265. *φορήμεναι* il 15, 310, öfter verkürzt *φορῆναι* il. 2, 107 ff. die verkürzungen *σιωπᾶν* il. 2, 280 für *σιωπάεεν*, also ohne unterzuschreibendes iota, *βοᾶν* il. 9, 11. *φορέειν* il 4, 144 für *φορέεμεν, χραισμεῖν* il. 1, 242 ff. sind gewöhnlicher.

Die verba auf *μι* zeigen sowohl die volle form *ταθήμεναι* il. 23, 83. 247. *δρνύμεναι* il. 17, 546. *ζευγνύμεναι* il. 3, 260. *ἱστάμεναι* il. 7, 341. *ἀήμεναι* od. 3, 176, woneben *ζευγνύμεν* il. 15, 120. 16, 145. *δρνύμεν* od. 10, 21. il. 9, 353. *μεθιέμεν* il. 4, 351, als, doch selten, die später festgesetzte verstümmlung im anlaut des suffixes *διδοῦναι* il. 24, 425 für *διδόμεναι, ἆῆναι* od. 3, 183. 10, 25.

Der zweite aorist lehnt sich seiner bildung nach ans praesens. die vollen formen sind nicht ungewöhnlich. wir finden *εἰπέμεναι* il. 7, 375 ff. *εὑρέμεναι* il. 2, 343. *ἐλθέμεναι* il. 1, 151 ff. *θέμεναι* il. 2, 284 ff. *κτάμεναι* il. 3, 379 ff. bei vocalisch auslautenden wurzeln schon oft die später bei den verben auf *μι* bestehende verschränkung, *βῆναι* il. 3, 252 ff. neben *βήμεναι* il. 4, 132. *δοῦναι* il. 1, 134 neben gewöhnlicherem *δόμεναι, γνῶναι* il. 7, 424. neben *γνώμεναι* il. 2, 348. *στῆναι* od. 17, 439 neben *στήμεναι*

od. 5, 414. *βιῶναι* il. 10, 174. od. 14, 359. *δῦναι* od. 13, 30 neben *δύμεναι* il. 3, 241. nicht minder erscheinen die verstümmelungen *τραφέμεν* od. 3, 28. *κτάμεν* il. 5, 675 ff. *σχέμεν* il. 4, 229; bei den verben auf *ω* am gewöhnlichsten schon die form auf *έειν, εῖν* z. b. *ἰδέειν* il. 3, 236. *ἰδεῖν* il. 24, 246; *βαλέειν* il. 3, 414 ff. *βαλεῖν* il. 13, 387. 14, 424.

Im futur sind die vollen formen (es erscheinen nur zehn) am wenigsten gebräuchlich, wie z. b. *ἀξέμεναι* od. 23, 221. il. 23, 50. *θησέμεναι* od. 20, 394. il. 12, 35. 15, 602; meist ist das *αι* abgeworfen *ἐξέμεν* il. 5, 473. *βησέμεν* il. 8, 196, *φιλησέμεν* od. 4, 171; am gewöhnlichsten auch hier schon die form auf *ειν* z. b. *νοστήσειν* il. 1, 60. *δώσειν* od. 24, 342. *εὐφρανέειν* il. 5, 688 ff. durchgedrungen.

Von infinitiven des perfects, das seiner bedeutung nach, als vollendung bezeichnend, der infinitivbildung, wie wir unten sehen werden, fast gradezu widerstrebt, erscheinen nur wenige, meist mit praesentischer bedeutung [1]). das auslautende *αι* ist meist abgeworfen, so *τεθνάμεν*, todt sein, il. 15, 497 neben *τεθνάμεναι*, nur il. 24, 225. *ἑστάμεν*, stehn, il. 4, 341. od. 21, 261 neben *ἑστάμεναι* il. 40, 480 ff. *δειδίμεν* (für *δεδδίμεν, δεδ_ίμεν*) sich fürchten od. 9, 274. 10, 381. *ἴδμεν* (mit verlust der reduplication), wissen il. 11, 70. od. 8, 213 neben *ἴδμεναι* il. 13, 273. 728. od. 4, 200. 12, 154. *ἀνωγέμεν*, nöthigen il. 13, 56. od. 16,

1) ganz wie die deutschen praeteritopraestentia bei jacob grimm, geschichte der deutschen sprache 892—910.

278. 433. später setzte sich für den perfectinfinitiv das suffix *έναι* fest, z. b. *τετυφέναι* (aus *τετυφέμεναι*), das wir in dieser verstümmlung bei homer gar nicht finden.

Von den beiden passiven aoristen hat die volle form der erste in *μιχθήμεναι* il. 11, 438. *ἀριθμηθήμεναι* il 2, 124. *κριν θήμεναι* il. 3, 98. *ἀολλισθήμεναι* il. 15, 588. *ὁμοιωθήμεναι* il. 1, 187. od. 3, 120. *πειρηθήμέναι* od. 8, 213. *ἀεικισθήμεναι* od. 18, 222, woneben die verkürzten *χυθῆναι* il. 23, 764. *τραφθῆναι* od. 15, 80. *σαωθῆναι* od. 10, 473 ff., namentlich in der odyssee, überwiegen. im zweiten aorist ist die volle form eben so gewöhnlich, als die andere z. b. *μιγήμεναι* il. 6, 165 ff. neben *μιγῆναι* il. 9, 452 ff. *φανήμεναι* il. 9, 240 neben *φανῆναι* od. 16, 410. *βλήμεναι* il. 21, 578. *τερσήμεναι* od. 6, 98. neben *τερσῆναι* il. 16, 519. *δαμήμεναι* il. 10, 403 ff. neben *δαμῆναι* il. 13, 98 ff. od. 3, 269 ff.

Bopp [1]) hält das suffix *μεναι* für den singulardativ des sanskritischen neutralen abstractsuffixes man (dat. sg. manai [2]), obwohl die griechische flexion der dadurch gebildeten wörter z. b. *ὄμμα*, gen. *ὄμματος* (dat. ** *ὄμμαται* ?) diesem zusammenhang zu widersprechen scheint. wir müssten eine sehr frühe isolirung des suffixes *μεναι* annehmen. ohne zweifel

1) vergleichendes accentuationssystem seite 149.

2) ai ist das kennzeichen des singularischen dativs im sanskrit. — für die gebräuchlichen ê (= a + i) und ô (= a + u) schreibe ich der etymologie gemäss ai und au, hingegen âî und âu, wo man sonst ai und au zu schreiben pflegt.

hängt es eng mit dem participialen, ursprünglich ja keineswegs passiven, *μενο*, skr. mâna zusammen, mit welchem letzteren es auch die eigenthümlichkeit des häufigen verlusts des anlautenden m [1]) theilt. es ist singulardativ, vielleicht eines aus dem feminin des genannten particips *μενο* hervorgegangenen abstracts.

Im sanskrit erscheint von einer solchen infinitivbildung keine spur. das hier gewöhnliche, später alleinige bildungssuffix des infinitivs ist tum, erstarrter singularaccusativ eines abstracts auf tu [2]), von dem daneben in den veden auch der dativ, sowohl männlich -tavai, als weiblich -tavâi, und auch der genitivablativ -taus gebräuchlich [3]) ist. genau entspricht jenem infinitiv auf tum das gleichausgehende lateinische supinum z. b. lat. stâtum = skr. sthâtum, lat. dătum = skr. dâtum.

Oft hat man unsern deutschen infinitiv auf en (gothisch an) mit dem griechischen zusammengestellt, doch mit unrecht. jener ist durch das im sanskrit sehr gebräuchliche sächliche abstractsuffix ana z. b. bandhana, das binden, gebildet, von dem der gothische infinitiv z. b. bindan, binden, ein regelmässig gebildeter singularaccusativ sein würde. wenn wir

---

1) man vergleiche das perfectparticip skr. bubudhâna für **bubudhmâna = gr. *πεπυσμένο* (aus *πεπυθμενο*) = goth. budana, mit verlust der reduplication, = nhd. ge-boten.

2) entsprechend haben wir einige weibliche auf *τυ* bei homer z. b. *ἐδητύ*, *ἀγοοητύ*, *μνηστύ*.

3) z. b. skr. hántavai, hántavâi, hántaus, schlagen, tödten, wofür später nur hántum. benfey skr.gramm. §. 919.

die verstümmlung der form um ein auslautendes a annehmen, so dürfen wir ihn auch für einen erstarrten dativ halten und diese annahme wird z. b. durch die sehr häufige verbindung mit du (nhd. zu) sehr wahrscheinlich.

Der erste aorist steht neben den übrigen activformen im griechischen vereinzelt in hinsicht auf die bildung seines infinitivs. sie geschieht nämlich durch unmittelbaren antritt des dativischen *αι* an das aoristbildende aus einer flexion der wurzel ás, sein [1]), hervorgegangene *σ*, hinter dem, ausser in der dritten singularperson, im ganzen conjunctiv und in der imperativform auf *ον* durchweg der vocal *α* sich festsetzte, der im infinitiv in dem suffigirten *αι* mit aufging z. b. *γράψαι* il. 13, 553. *ἀκοῦσαι* il. 9, 100. *γῆμαι* od. 21, 72, zunächst für *γάμμαι*, aus *γάμσαι*; *χεῦαι* il. 7, 461 aus *χεῦσαι*. ganz entsprechend gebildet finden wir im sanskrit nur ein paar infinitive in den veden [2]), vakshaí (1 sing. ind. ávâksham) von vah, fahren; jaishaí und jishaí von ji, siegen; stushaí von stu, loben. in den veden finden wir auch in einigen anderen formen das dativische ai infinitivbildend unmittelbar angetreten, so in ati-krámai, überschreiten, abhi-cákshai, sagen, von caksh, und vielen andern [3]). mit jenem sai ist auch die lateinische infinitivendung se insofern identisch, als wir auch sie als

1) benfey kurze sanskritgrammatik §. 271.

2) siehe benfey grammatik §. 919.

3) benfey §. 919.

aus anfügung des dativischen ai an die wurzel as, sein, die hier natürlich nicht aoristbildend erscheint, ansehn dürfen. sie bewahrte ihr s nur in esse, posse, esse (aus ed-se, neben edere) und den perfecten legisse, amasse; liess es einige male durch assimilation verschlingen, velle aus velse, ferre aus ferse, und zwischen vocalen regelmässig in r übergehen, legere, amare ff.; und so auch in den passiven z. b. amâri, für älteres amarier, aus amarire, amasise, amasese; das letzte -se ist ursprünglich reflexiv, wie in amor, aus amos, amose.

Alle griechischen medialformen bilden den infinitiv durch das suffix *σθαι*, das auch später unversehrt seine stellung bewahrt hat und der belege nicht bedarf. in einigen aoristen, *ἶχθαι* od. 6, 297. *λέχθαι* od. 15, 399. *δέχθαι* il. 1, 23. 376. 7, 93. *ὄρθαι* il. 8, 474. *πέρθαι* il. 16, 708 und den perfecten z. b. *τετύχθαι* il. 15, 110 ff. od. 1, 391. *ἀγρηγόρθαι* il. 10, 67. *δεδιδάχθαι* il. 11, 831. *λελεῖφθαι* il. 24, 256. 494 und *πεπαλάχθαι* od. 3, 331 ist der harten consonantenhäufung wegen das *σ* ausgefallen, das in dem entsprechenden sanskritischen suffix adhyâi, das auch nur in einigen vedischen infinitiven [1]) erhalten ist, nicht erscheint. ohne zweifel steht dieses aber für asdhyâi, in dessen schluss der singulardativ eines durch suffix dhi [2]) gebildeten abstracts enthalten scheint.

---

1) z. b. skr. bhâradhyâi = *φέρεσθαι*, skr. sâhadhyâi = *ἔχεσθαι*.

2) so meint bopp grammatica critica §. 640.

nach benfey[1]) ist darin das dativische ai an die vereinigung der wurzeln as, sein, dhâ, thun, und yâ, gehn, getreten.

Syntax des infinitivs.

Aus der gegebenen darstellung geht hervor, dass der griechische infinitiv zunächst der lehre vom dativ angehört: denn seine drei verschiedenen bildungsweisen kommen darin überein, dass sie sämmtlich dative von abstracten sind. damit aber ist sein wesen keineswegs erschöpft. der infinitiv theilt, abgesehen vom augment, alle tempuskennzeichen des verbs und bewahrt dadurch eine eigenthümliche verbale kraft, die ihm eben im gegensatz zu allen übrigen abstracten ein so eigenthümliches gepräge giebt.

Die lehre vom dativ aber hat desshalb manche schwierigkeit im griechischen, weil hier die den indogermanischen sprachen ursprünglich eigenen casus, der instrumental, locativ und dativ, zusammengegossen und so bedeutungen durch einander gemengt sind, die die geschichtliche sprachwissenschaft streng auseinander halten muss. so ist *ἐν οἴκῳ* (= *οἴκοι*) locativische, *χαλκῷ τέμνειν* instrumentalische, *λέγω σοι* hingegen oder *πᾶσι θεοῖσιν χεῖρας ἀνίσχοντες* il. 15, 368 dativische verbindung. im latein sind der locativ und instrumental mit dem ablativ vermengt, der im

1) kurze sanskritgrammatik s. 402.

griechischen auch nicht bewahrt ist, sondern hier mit dem genitiv verschmolzen, so sind *ἐξ οἴκου ἔλθεῖν* oder *εἴκειν ὁδοῦ* nur ablativische verbindungen.

Die bedeutung des eigentlichen dativs kurz und klar zu fassen wagen wir nicht, wir wollen im folgenden sehen, was wir aus dem gebrauche des homerischen infinitivs für ihn lernen, obwohl diese dativische kraft des infinitivs gewiss nicht mehr überall klar gefühlt wurde, am wenigsten in späterer zeit.

Im allgemeinen möchten wir den dativ den casus der ferne, der zukunft, des ziels nennen. wir finden daher sehr oft den infinitiv zu einer bezeichneten thätigkeit hinzugefügt, um ihr ziel, ihren zweck anzugeben: *ζεύξῃ βόας τριβέμεναι*, anschirrt zum dreschen il. 20, 496. *ἕλκεσθαι ὀησάσκετο*, band ihn, um ihn zu schleifen il. 24, 15. *μὶν ἔτρεφε πῆμα γενέσθαι* il. 22, 421. *ἐγκεράσασα πιεῖν*, zum trinken il. 8, 189. *τήνδε (πίτνυ) ἐξέταμον νήϊον εἶναι* il. 13, 391. 16, 484. *ἶριν τανύσσῃ τέρας ἔμμεναι* il. 17, 548. *τρίποδας ἔτευχεν ἑστάμεναι* il. 18, 374. *σκῆπτρον λεῖπε φορῆναι ἀνάσσειν*, damit er herrsche il. 2, 108. *δίδου τεύχεα φέρειν μέγα κλέος ἔμμεναι* il. 17, 131. *ἐλέφαντα μιήνῃ παρήϊον ἔμμεναι* il. 4, 142. *υἱὸν οὐ τέκετο λιπέσθαι* il. 5, 154. *πτύγμα ἐκάλυψεν ἕρκος ἔμεν* il. 5, 316. *ἀμβροσίην ἀνέτειλε νέμεσθαι* il. 5, 777. *χέρνιβα ἐπέχευε νίψασθαι* od. 1, 138. 4, 54. 7, 174. 10, 370. 15, 137. 17, 93. *τόξον ἔκλινε ἑστάμεναι* od. 22, 121. *οὖς (κύνας) ἔτευξεν δῶμα φυλασσέμεναι* od. 7, 93. *σῆμα χεῦαι ἐσσομένοισι πυθέσθαι*, zur kunde für die nachwelt od. 11, 76. *σύας ἀπατάλλω ἔδμεναι* od. 14, 42. *ἦέρα*

πίτνα ἐρυκέμεν il. 21, 7. *νήησαν ξύλα φόως ἔμεν ἠδὲ θέρεσθαι* od. 19, 64. *αἰμασίας λέξοντες ἔμμεναι ἕρκος* od. 24, 224. *μήδεα ἐξέρυσαν κυσὶν ὠμὰ δάσασθαι* od. 22, 476. *τὰς μὲν ἔρξαν κοιμηθῆναι* od. 14, 411. *φράξε μιν ῥίπεσσι κύματος εἶλαρ ἔμεν* od. 5, 257. *εἴ τις ὁδὸν φήνειε νέεσθαι* od. 12, 334. *νῆυς ἤχθετο νέεσθαι,* das schiff war beladen zur abfahrt od. 17, 457.

Namentlich häufig steht dieser infinitiv bei verben des bewegens, sendens, werfens und ähnlichen: *πόδα ἧκε χαμᾶζε κεῖσθαι,* warf den fuss auf die erde, dass er läge il. 17, 300. *τὸν ἧκε φέρεσθαι* il. 21, 120. *ἧκα πόδας καὶ χεῖρε φέρεσθαι* od. 12, 442. *ξυνέηκε μάχεσθαι* il. 1, 8. 7, 210. *ἐμὲ συμβάλετε μάχεσθαι* il. 3, 70. *σὺν δ' ἐβάλοντο μάχεσθαι* il. 12, 377. *μὲ ἐχθοδοπῆσαι ἐφήσεις* il. 1, 518. *οἶνος ἐφέηκε ἀεῖσαι πολύφρονα καὶ ἁπαλὸν γελάσαι* od. 14, 464. *ἶριν ἐφήσω λύσασθαι* il. 24, 118. *τινὰ ἀνιεῖσα ἑσπέσθαι* il. 5, 423. *μὲ θυμὸς ἀνῆκεν στήμεναι* il. 22, 253. *μοῦσα ἀνῆκεν ἀειδέμεναι* od. 8, 73. *ἀϊτμὴν ἐξανιεῖσαι παρέμμεναι* il. 18, 472. *προΐει ἰέναι* il. 3, 119. *διοπτῆρα ἔμμεναι προέηκε* il. 10, 563. *ἐπιπροέηκε ἐλθεῖν* il. 17, 709. *προέηκε πέτεσθαι* od. 2, 147. *ἀποπροέηκε ἀγέμεν* od. 17, 27. *εἰ τοῦτον μεθήσομεν ἐρύσαι καὶ ἀρέσθαι* il. 17, 419. *βάλεν ἔδμεναι* il. 13, 36. *βάλανον ἔβαλεν ἔδμεναι* od. 10, 243. *ἰχθύσιν κύρμα γενέσθαι ἔκβαλον* od. 15, 480. *προβάλεσκε φέρεσθαι* od. 5, 331. *κήρυκας ἔπεμπεν φέρειν τε καλέσσαι* il. 3, 117. *ἠέλιον πέμψεν νέεσθαι* il. 18, 240. *πέμπον ἄγειν* od. 24, 419. *πέμψαι ἰέναι* od. 14, 396. *ἀπέπεμψα νέεσθαι* od. 23, 23. *ἐκπέμψασθε ἔρχεσθαι* od. 20, 362. *κόμην ὀπάσαιμι φέρεσθαι* il. 23,

151. ποταμοὺς ἔτρεψε νέεσθαι il. 12, 32. ἀπῴκισε τηλόθι ναίειν μῆλα φυλασσέμεναι od. 12, 136. τὸν ἄγε μοῖρά σοι δαμῆναι il. 13, 603. ἄγαγον ζωούς σφισιν ἐργάζεσθαι ἀνάγκῃ od. 14, 272. 17, 441. δμωὰς ἐξαγαγόντες θεινέμεναι od. 22, 443. εἴρερον εἰςανάγουσι ἐχέμεν od. 8, 529. ἀγινεῖς αἶγας δαῖτα πένεσθαι od. 22, 199. φέρων δόμεναι il. 12, 222. τεύχεα ἐνείκω θωρηχθῆναι od. 22, 139. πεζοὺς στῆσεν ἕρκος ἔμεν il. 4, 299. οἷον προσιήσας μάχεσθαι il. 4, 156. τὸν ἄνδρες θέσαν ἔμμεναι οὖρον il. 21, 405. θῆκε γυναῖκα ἄγεσθαι il. 23, 263. ἐνθέμεναι χλαίνας ἕσασθαι il. 24, 646. od. 4, 299. 7, 338. σῖτον παρέθηκε ἔδμεναι od. 17, 260. περόνην ἐπέθηκα ἄγαλμα ἔμεναι od. 18, 256. ζεὺς θείη ἐλθέμεναι καὶ ἰδέσθαι od. 8, 466. dazu: σὲ θεοὶ ποίησαν ἱκέσθαι, liessen kommen od. 23, 258. solcherlei verbindungen drückt das sanskrit einfach durch das ihm sehr geläufige causale aus, das auch im deutschen noch lebendig ist z. b. trinken, tränken. im sanskrit wird es bei vielen verben durch angefügtes pa gebildet (z. b. skr. yâ-pa-yâmi = gr. ἰάπτω, causale von skr. yâ, gehn), das benfey [1]) aus pâ [2]), mächtig sein, in der bedeutung machen, leitet und mit ποιέω in verbindung bringt. in ταμίην ἀνέμων ποίησε κρονίων ἠμὲν παυέμεναι ἠδ' ὀρνύμεν od. 10, 21 ist ποίησε gewissermassen nach zwei seiten gerichtet.

Sehr häufig, namentlich in der ilias, ist die verbindung von δίδωμι mit dem infinitiv, dessen sinn-

1) grammatik §. 199 bemerkung.

2) dazu gehört lat. poti, pot in pos-sum, eig. ich bin mächtig, stark.

liche bedeutung meist schon zurücktritt vor dem abstracteren zugeben, gewähren, erlauben: *δῶσι πόλιν ἐξαλαπάξαι*, geben die stadt zur zerstörung il. 1, 129. *δῶκε τεύχεα φορῆναι* il. 7, 149. *δός μοι σὰ τεύχεα θωρηχθῆναι* il. 16, 40. *ἔδωκε κῦδος ἀρέσθαι τε ἕλσαι ἀχαιούς* il. 18, 294. *σὲ ἔδωκε κατακτάμεν* il. 21, 484. *δῶκεν ἵππον ἄγειν* il. 23, 613. *δὸς ἀφικέσθαι* il. 10, 281. *δὸς ἐμὲ νέεσθαι* od. 3, 60. *τοῖσιν δοῖεν ὄλβια ζωέμεναι* od. 9, 530. in *ζεὺς ἄξιον ἦμαρ ἔδωκεν νῆας ἑλεῖν* il. 15, 720 ist *ἔδωκεν* doppelt zu denken. hieran schliessen sich *παρέχουσι γάλα θῆσθαι* od. 4, 89. *κάπρον ἑτοιμασάτω ταμέειν* il. 19, 197. *λεῖπε (σκῆπτρον) φορῆναι* il. 2, 107. *κάλλιπες γενέσθαι* il. 17, 151. *σχεδίην ἀνέμοισι φέρεσθαι κάλλιπε* od. 5, 344.

Aehnlich wie *διδόναι : προθέουσι μυθήσασθαι*, erlauben il. 1, 291. *ὑμῖν παράκειται ἠὲ μάχεσθαι ἢ φεύγειν*, euch steht frei, od. 22, 65. wir nennen hier auch *ἐγὼν ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς κτεῖναι με*, ich will wetten um mich selbst od. 23, 79, darin liegt: ich will erlauben, falls ich verliere. ein paar mal erscheint *πόρω : πόρε ἕπεσθαι* il. 9, 513. *πόρεν εἶναι ἀκοίτις* od. 10, 7. *τῷ καὶ τεθνηῶτι νόον πόρε περσεφόνεια οἴῳ πεπνύσθαι* (*πόρε* doppelt zu denken) od. 10, 495. so : *πέπρωται ἄμφω ἐρεῦσαι* il. 18, 329. ähnliche verbindungen sind: *οἳ ἐπεκλώσαντο θεοὶ νέεσθαι* od. 1, 17. *ἐπεκλώσαντο θεοὶ ζώειν* il. 24, 526. *σφίσι κῦδος ὀρέξω (= δώσω) κτείνειν* il. 17, 444. *αἴ κέν μοι ἀθήνη κῦδος ὀρέξῃ κτεῖναι* il. 5, 261. *μὲ εἵμαρτο ἁλῶναι* il. 21, 281. od. 5, 312; mit *σὲ* od. 24, 34. *οὔ τοι μοῖρα ἰδέειν καὶ ἱκέσθαι* od. 4, 475. *μοὶ*

σαρπήδονα μοῖρα δαμῆναι il. 16, 434. εἴπερ μοι μοῖρα κεῖσθαι il. 15, 117. μοῖρα ἐπέπησε ἅσαι il. 24, 211. σοὶ μόρσιμόν ἐστι δαμῆναι il. 19, 417. οὐδὲ ὀδυσσῆϊ μόρσιμον ἦεν ἀποκτάμεν od. 5, 695. μόριμόν οἱ ἐστι ἁλέασθαι il. 20, 302. μοὶ μόρος ὀλέσθαι il. 19, 421. μοὶ αἶσα τεθνάμεναι il. 24, 225. οὐδέ πω αἶσα ἱκέσθαι ἦην od. 23, 315. νύ μοι αἶσα βιῶναι od. 14, 359. τόθι αἴσιμον ἦεν ναιέμεναι od. 15, 240. ἡμῖν αἴσιμον εἴη φθίσθαι od. 9, 246. τοὶ θέσφατόν ἐστι σαωθῆναι καὶ ἱκέσθαι od. 10, 473. τοῦτο γέρας οἷον βροτοῖσιν κείρασθαί τε κόμην βαλέειν τε δάκρυ od. 4, 198. in den letzteren verbindungen, die sich sämmtlich ihrer bedeutung nach eng an διδόναι anschliessen, ist der infinitiv scheinbar subject.

Auch einige verba mit dem begriff des nehmens, das sich in sich geben lassen zerlegen lässt, haben den infinitiv bei sich: ἕλαχον ἅλα ναιέμεν, empfingen das meer zum wohnen il. 15, 190. κλήρῳ λάχον ἕπεσθαι il. 24, 400. λάχε ἑλαυνέμεν il. 23. 356. 357. ἀνελὼν δόμεναι il. 23, 551. πιέειν ἑλέσθαι od. 11, 584. ἄνδρα ἑλοίμεθα οἰνοχοεύειν il. 2, 127. ähnlich τὸν ἀνηρείψαντο οἰνοχοεύειν, ihn raubten die götter zum weinschenken il. 20, 234.

Nah an ἰέναι, senden, das wir öfters mit dem infinitiv verbunden fanden, schliesst sich seiner grundbedeutung nach ἐᾶν, das, wie alle wörter, ursprünglich eine rein sinnliche bedeutung hat. ἐάω [1]) = skr.

1) seltner εἰάω (für ἐσιάω) z. b. εἰῶσι il. 2, 132. 11, 550; die ältere form, ganz wie z. b. skr. ájrasya zunächst zu gr. ἄγροιο (für ἀγροσιο) wurde, dann erst zu ἄγροο, ἄγρου.

asyâmi, ich werfe (doch trat es über in die zehnte conjugationsclasse), und seine verbindung mit dem infinitiv ist ursprünglich ganz wie in *ὦσεν (ἔγχος) ἑτώσιον ἀΐχθῆναι*, stiess den speer zu vergeblichem schwunge il. 5, 854 und *ἔσσευε κυλίνδεσθαι*, schleuderte zum rollen hin il. 11, 147; doch verwischte sich seine bedeutung früh in das abstractere; es ist sehr häufig mit dem infinitiv, namentlich in der ilias, so *τὸν εἴασε κεῖσθαι*, liess ihn liegen, zuerst: warf ihn hin zum liegen il. 8, 126, *οὐκ εἰῶσι μάχεσθαι*, lassen nicht zum kampf il. 20, 139. *οὐδέ με εἴα ϑωρήσσεσθαι* il. 11, 718. *εἴας εὕδειν* il. 10, 300. *δορπῆσαι ἐάσατε* od. 7, 215. *αἴ κε ἐᾷ με ζώειν* od. 13, 360. mit dem entgegengesetzten begriff sind zu nennen: *ἐμὲ ἔπαυσας μάχεσθαι* il. 11, 442. *τοῦτον ἀλητεύειν ἀνέπαυσας* od. 18, 114. *μὴν ἀποπαύσει ὁρμηθῆναι* od. 12, 126. *πάντας προέεργε δόδεύειν*, er drängte zurück, verhinderte il. 11, 569. hieher auch *μεγαίρω*, verhindern, verwehren, nur mit der negation: *κατακηέμεν οὔτι μεγαίρω* il. 7, 408. *μνησῆρας οὔτι μεγαίρω ἔρδειν* od. 2, 235. intransitiv: *μεϑίησι μάχεσθαι*, aufhört zu kämpfen il. 13, 234. *μεϑέηκεν ἐλαύνειν* il. 23, 434. hieran schliessen sich auch die verbindungen: *ἕκτορα μεῖναι μοῖρα ἐπέδησεν* il. 22, 5. *μὴν μοῖρα ἐπέδησε δαμῆναι* od. 3, 269. *πέδησε τὸν ἀϑήνη δαμῆναι* od. 18, 157; eig. band ihn, fesselte ihn, zwang ihn besiegt zu werden.

Ganz so entwickelte sich der begriff von *ἄνωγα*, das nicht selten in der ilias, noch häufiger in der odyssee den infinitiv hervorruft. es ist ein altes per-

fect mit präsentisch gewordener bedeutung, *ἄνωγα* für ***νάνωγα* = skr. nahâha [1]), perfect von nah [2]), knüpfen, binden [3]): *σιωπᾶν λαὸν ἀνώγει*, zwang das volk zu schweigen il. 2, 280. *ἑδριάασθαι ἄνωγεν*, nöthigte zum sitzen il. 11, 646. 778. *ἄνωχθι ὅπλεσθαι*, lass sich waffnen il. 19, 172. *πληθὺν ἀνώξομεν ἀπονέεσθαι*, das volk wollen wir zur rückkehr nöthigen il. 15, 295. *μὲ θυμὸς ἀνώγει ἰέναι*, mich zwingt mein herz zu gehn il. 24, 199. *ἄνωχθι γαμέεσθαι* od. 2, 113. *νἱὸν κρητῆρα φέρειν ἄνωγεν* od. 15, 103. *ἄνωχθι ἐλθέμεν* od. 17, 509. verwandt mit *ἄνωγα* ist wahrscheinlich *ἀνάγκη*, wir stellen daher hieher *τίη νῶϊν ἀνάγκη νεικεῖν*, was zwingt uns il. 20, 252. *τίς τοι ἀνάγκη πτώσσειν* il. 5, 634. der bedeutung nach schliesst sich an *θέμωσε* [4]) *ἱκέσθαι*, zwang zu kommen od. 9, 486. 542. damit verwandt ist *θέμις*, das zwingende, das auch in infinitivverbindungen vorkömmt, *οὐ θέμις ἐστὶ μιγῆναι* il. 14, 386. *οὐ θέμις ἐστὶ ἱκέσθαι* il. 23, 44. *ἀμείψασθαι θέμις ἐστί* od. 16, 91.

Auf demselben grundbegriff wie *ἄνωγα* ruht

---

1) gr. *γ* = skr. h, wie in *μέγας* = mahat, *ἐγώ* = ahám, *γένυς* = hánu, *γέ* = ha.

2) im gothischen bi-nah, es ist erlaubt, man muss, und ga-nah, es genügt, eig. es fügt sich, passt, wurde das selbe verb unpersönlich.

3) vom binden benannt ist auch lat. jubere; es gehört zu skr. yu, binden, verbinden, zurückhalten, wozu auch lat. jûs, recht, das bindende, einschränkende.

4) verwandt mit skr. stambh, stützen, festmachen, zurückhalten, wozu auch nhd. stemmen.

wahrscheinlich *πείθομαι*. wie gr. *πυθ* = skr. budh, so ist *πιθ* = einem skr. **bidh und diess scheint eine nahverwandte bildung von skr. bandh, badh, binden, so dass *πείθω* eigentlich binden, *πείθομαι*, sich binden lassen, folgen = lat. fĭdere = goth. beidan, erwarten, eig. fest sein, vertrauen; goth. baidjan, nöthigen. wir haben *πείθομαι* mehrfach bei dem infinitiv: *πῶς τις πείθηται ἢ ἐλθέμεναι ἢ μάχεσθαι* il. 1, 151. *οὐκ ἄν τις πεπίθοιτο ἐλθεῖν* il. 10, 206. *ὔμμιν πέποιθα* (auf euch vertraute ich) *σαωσέμεναι* il. 13, 96. *οὔπω ἐπείθετο πατέρα εἶναι* od. 16, 192. *ἐπιπείσεται ἶμεν* il. 17, 155. transitiv: *πεπιθήσω μαχέσασθαι* il. 22, 223. *μή σε παραιπεπίθησιν μάχεσθαι ἀμυνέμεναι δέ* od. 22, 213. daran reihen sich *παρήπαφεν εὐνηθῆναι*, bethörte, überredete il. 14, 360. *παρά μ' ἤπαφε δαίμων οἰοχίτωνα ἶμεναι* od. 14, 489.

Die geläufigsten verba des antreibens und aufforderns, denn bei ihnen finden wir den infinitiv besonders häufig, gehn aus von dem begriff des sagens, rufens, anrufens, so *κέλομαι* und das noch häufigere ihm nahverwandte *κελεύω*, die beide mit *καλεῖν*, rufen, eng zusammenhängen: *ἄλλους κέλεται τεύχεα ἀποθέσθαι, αὐτὸν δὲ μάχεσθαι*, die andern ruft er, fordert er auf, die waffen abzulegen, ihn selbst aber zum kampf il. 3, 91. *κέκλετο τρῶας φευγέμεναι*, rief die troer zur flucht il, 16, 658. *κέκλετο ἀμφιπόλοισιν σπῆσαι*, rief den dienern zu stellen il. 22, 443. *κέκλετο ἄλλους ἑσπέσθαι*, rief andere zum folgen od. 4, 38. *υἱοῖσιν ἐκέκλετο δεῖπνον ἑφοπλίσσαι* od. 19, 419. *φεύγειν κελεύσω*, eig. werde zur flucht rufen il. 2, 74.

σὲ ἐκέλευσε ἔρχεσθαι il. 15, 177. κηρύκεσσι κέλευσαν στῆσαι il. 23, 40. μὲ κελεύει ἕπεσθαι od. 7,304. λῦσαι ἐκέλευον od. 12, 193. κελεύω γήμασθαι od. 20, 342.

Daran schliessen sich zunächst die minder gebräuchlichen: σὲ καλεῖ νέεσθαι il. 3, 390. κάλεσσον ἶριν ἐλθέμεναι il. 15, 55. προκαλίζετο μαχέσασθαι, rief zum kampf il. 3, 19. μὶν προκαλίζετο τοξάζεσθαι od. 8, 228. προκαλέσσεται μαχέσασθαι il. 7, 40. ganz ähnlich wie προκαλέσσατο χάρμῃ, rief zum kampf il. 7, 218. κικλήσκουσι ἄϊδην δόμεν il. 9, 571. λαοὺς ὁμοκλήσειεν ἀλῆναι il. 16, 714. ὁμοκλέομεν τόξον μὴ δόμεναι od. 24, 174. κήρυκες ἀγγελλόντων λέξασθαι il. 8, 519. κήρυκες ἐλίγαινον τοὺς ἴμεν il. 11, 686. ἀγγείλωσι νέεσθαι od. 16, 350. ἄγγελος ἦλθε θωρήσσεσθαι il. 11, 715. 18, 167. ὄφρα εἴπῃσι ἄνακτι ἱκέσθαι il. 15, 58. εἰπὲ γυναιξὶν ἐλθέμεν od. 22, 432. μῦθον ἀποείπω ἐξιέναι od. 1, 374. πρό οἱ εἴπομεν μήτε κτείνειν μήτε μνάασθαι od. 1, 39. μητρὶ κατάλεξον γήμασθαι od. 20, 335. σφὶν ἐπέφραδον ἠγερέεσθαι il. 10, 127. ἐπέφραδε ἑλέσθαι od. 8, 68. μὴ παραύδα ἀπονίπτεσθαι καὶ ἐπιχρίεσθαι od. 18, 179. μητρὶ παράφημι φέρειν il. 1, 578. καὶ ἂν ἄλλοισι παραμυθησαίμην ἀποπλείειν il. 9, 418.

Ferner gehören hieher: ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε στορέσαι, forderte auf durch einen wink il. 9, 621. ἡνιόχῳ ἐπέτελλεν ἐλαυνέμεν il. 11, 274. 400. μοὶ ἐπέτελλεν αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι ἄλλων il. 6, 208. ἐπέτελλεν ἀλεύασθαι il. 12, 269. 274. τρωσὶν ἐπιτραπέουσι φυλάσσειν il. 10, 420. σοὶ θυμὸς ἐπετράπετο εἴρεσθαι od. 9, 13. ἐνέπνευσε φρεσὶ δαίμων ὑφαίνειν

od. 19, 139. *τοὶ ὑποθησόμεθα μὴ παύειν* il. 21, 294. *ἐπὶ φρεσὶ θῆκε ἀγαμέμνονι ὀτρῦναι* il. 8, 219. *τῇ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε ἀθήνη φανῆναι* od. 17, 160. *σφῶϊν θεῶν τις ἐνὶ φρεσὶ ποιήσειεν ἑστάμεναι καὶ ἀνωγέμεν* il. 13, 56.

Ziemlich häufig ist *ὀτρύνειν*, antreiben: *ἐμὲ ὀτρύνει θυμὸς ἐλθέμεν ἔκ τε πυθέσθαι* il. 10, 320. *ὀτρύνοντα μάχεσθαι* il. 4, 294. *ὄτρυνε ἐλθέμεναι* il. 20, 175. *ὀτρύνω δόμεναι* od. 9, 518. *ὀτρύνειαν ἀείδειν* od. 8, 90. *πάσας ὄτρυνον νέεσθαι* od. 22, 484. *ἐποτρύνων διαβαινέμεν* il. 12, 50. *ἐποτρύνοντα μάχεσθαι* il. 17, 117. 683. *θυμὸς ἐποτρύνησιν ἀείδειν* od. 8, 45. ähnlich *τὰς μὲν σεῦαν τρώϊειν* od. 6, 90. und die verbindung *μάσσαξεν ἐλάαν* il. 5, 367. 8, 451. 22, 400. od. 3, 484. 494. 6, 82. 15, 192. dann: *οἷον ἐπόρσειαν πολεμίζειν*, antreiben zum kampf il. 7, 42. *τὴν ῥέξαι θεὸς ὦρορεν* od. 23, 223. *ζεὺς ὦρσε μάχεσθαι*, regte zum kampf il. 13, 794.

Auch das medium *ὄρνυσθαι*, sich selbst antreiben, sich regen, sich aufmachen, und ähnliche begriffe bedingen den infinitiv oft: *ὦρτο πέτεσθαι* il. 13, 62. (*πῦρ*) *ὦρτο καιέμεν* il. 14, 397. *διώκειν ὠρμήθησαν* il. 10, 359. *ἦτορ ὠρμᾶτο πτολεμίζειν ἠδὲ μάχεσθαι*, stürmte zum kampf il. 21, 572. *ἐφορμᾶται πολεμίζειν ἠδὲ μάχεσθαι* il. 13, 74. *ἐφορμᾶται γαμέεσθαι* od. 1, 275. *θυμὸς ἐφωρμήθη ἴμεν* od. 4, 713. *εὕδειν ὦρνυντο* od. 2, 397. *ὦρτο οὖρος ἀήμεναι* od. 3, 176. *ὄρσεο ἴμεν* od. 6, 255. *ὦρτο ἴμεν* od. 7, 14.

Daran schliesst sich das sehr gebräuchliche, in der odyssee noch mehr als in der iliade, *βῆ δ' ἰέναι*,

er schritt aus, machte sich auf zum gehen, er ging los il. 10, 136. 179. 336 ff. od. 16, 413. 2, 394 ff. *βῆν δ' ἰέναι* od. 10, 407. 12, 367. *βὰν δ' ἰέναι* il. 4, 206 ff. auch *βῆ δὲ θέειν* il. 2, 183. 11, 617 ff. od. 14, 501. 22, 99. *ἔβαν νέεσθαι* il. 23, 229. od. 14, 87. *βῆ δ' ἐλάαν* il. 13, 27. ähnlich *δεῦρ' ἴτω πρόμος ἔμμεναι* il. 7, 75. *ἴτω εἰπέμεν* il. 7, 373. *βάσκ' ἴθι ἀγγελίαι* il. 15, 159. *εἴσατο ἴμεν* od. 8, 283. *ἐεισάσθην συλήσειν* il. 15, 545. verwandte verbindungen reihen wir noch an: *ποσσὶν ὁρωρέχαται πολεμίζειν* il. 16, 834. *ἴκανον ἀήμεναι* il. 23, 214. *οὕτος ἀνέστη μαντεύεσθαι* od. 20, 380. *ἕπετο πρόμος ἔμμεναι* od. 11, 493. *ἕσπετο ἰδέσθαι* il. 4, 476. *ὕδωρ ὑπεκπροῤῥέει καθῆραι* od. 6, 87. *ἴθυσεν μάχεσθαι* il. 17, 353. *ἐρύσσασθαι ἐπιθύουσι* il. 18, 175. *σπερχοίατο φέρειν* il. 19, 318. *ἤτῑξεν πέτεσθαι* il. 21, 247. *ἠερέθονται φευγέμεναι* il. 21, 13. *ἐσκίδναντο ἰέναι* il. 24, 2. *τρωπάσκετο φεύγειν*, wandte sich zur flucht il. 11, 568. *δακέειν ἀπετρωπῶντο* il. 18, 585. *εἴξατέ μοι διελθέμεν*, weicht zum durchgang für mich, lasst durchgehn il. 24, 716. *ζεφύρῳ εἴξασκε διώκειν* od. 5, 332.

Aus dem ausfall eines *ὄρσεο, ἴθι*, mache dich auf, oder dergleichen, wie es bei aufforderungen leicht und natürlich ergänzt wird, erklärt sich der imperativische infinitiv, den wir in der odyssee noch häufiger antreffen als in der iliade. wir können die französischen ausrufe au feu! au voleur! macht euch auf, eilt zum feuer, vergleichen, da wir auch im griechischen infinitiv einen dativ erkannten. ein vereinzelt stehender dativ kann natürlich nur elliptisch erklärt

werden, eben wie unsere imperativischen participe eingehauen! aufgesetzt! und die imperativischen infinitive unserer kindersprache, geben (sollst du)! haben (will ich), trinken! und dergleichen, ellipsen sind: *αὐτὸς μάχεσθαι*, selbst zum kampf! il. 9, 709. *αὖθι μένειν*, hier geblieben! il. 10, 65. *νηυσὶν ἐπισσεύεσθαι*, zum sturm auf die schiffe! il. 15, 347. *ἀναχωρῆσαι*, zur rückkehr! il. 20, 335. achilleus zum patroklos: *ἰέναι πάλιν . . . μὴ λιλαίεσθαι . . . μηδὲ ἡγεμονεύειν . . . ἀλλὰ πάλιν τρωπᾶσθαι . . . τοὺς δὲ ἐᾶν* il. 16, 87—96. kirke zum odysseus: *ἦσθαι . . . νῆα κέλσαι . . . αὐτὸς δὲ ἰέναι . . . βόθρον ὀρύξαι . . . ἀμφ' αὐτῷ δὲ χεῖσθαι . . . ἐπὶ δὲ παλύνειν . . . πολλὰ δὲ γοννοῦσθαι . . . ἔνθα ῥέζειν αὐτὸς δὲ τραπέσθαι . . . δὴ τότε ἐποτρῦναι καὶ ἀνῶξαι . . . αὐτὸς δὲ ἦσθαι μηδὲ ἐᾶν* od. 10, 507—536.

Dem ernstlichen rüsten, sich anschicken liegt das beginnen [1]) selbst nah: *ἀνεβάλλετο ἀείδειν*, hob an zu singen od. 1, 555. 8, 296. 17, 263. *ἦρχε ἀγορεύειν* il. 7, 347. 18, 249. od. 2, 15. 18, 349. 20, 359. 22, 461. *ἄρχε μάχεσθαι* il. 16, 65. *ὑφαίνειν ἦρχετο* il. 7, 324. 9, 93. ähnlich: *πειρῶντο ἐςελθεῖν* il. 12, 341. *ἐπειρᾶτο ἐρεθιζέμεν* il. 4, 5. *πειρήσω ἀλαλκεῖν* il. 19, 30.

1) nhd. be-ginnen, goth. du-ginnan, perf. du-gann, halte ich für identisch mit skr. kar, machen, das z. b. in verbindung mit praefix pra in der bedeutung beginnen vorkömmt. das praesens skr. karaumi, ich mache, steht für karnaumi, aus dessen nebenform karnvâmi (benfey gramm. §. 804.) das gothische -ginna entsprang, indem das r der harten consonantengruppe ausgestossen wurde, wie oft.

ῥήγνυσθαι πειρήτιζον il. 12, 257. οὐ μέν θην κάμετον ὀλλῦσαι, nicht bemüht euch il. 8, 449. daran reiht sich ἔχρας κήδειν il. 21, 369 und ἐχράετε ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν, ihr machtet euch daran od. 21, 69. hier nennen wir noch: εἰωθότες ἔδμεναι il. 5, 203. εἴωθε πελάζειν il. 5, 766. εἰωθὼς λούεσθαι il. 6, 508. 15, 265. ἔωθεν ἐνικλᾶν il. 8, 408. 422. εἴωθε ἐρεθίζεμεν od. 17, 394. ὡπλίζοντο ἀγέμεν, rüsteten sich, machten sich bereit il. 7, 418.

Häufiger finden wir τλάναι mit dem infinitiv verbunden. es entspricht dem skr. tul, aufheben, tragen, lat. tollere, wozu nhd. dulden, eig. tragen. aus dem tragen, auf sich nehmen, geistig gefasst, entwickelt sich bei der futurischen kraft des infinitivs die homerische bedeutung unternehmen, wagen [1]), bisweilen schon in die gegenwart gerückt aushalten, standhaft sein. meist steht die negation dazu: οὔτε θωρηχθῆναι οὔτε ἰέναι τέτληκας il. 1, 226. οὐδὲ ἔτλη περιβῆναι il. 5, 21. οὐδέ τις ἔτλη ἔξεσθαι il. 18, 247. ἔτλης ἀντίος ἐλθεῖν il. 21, 150. οὔτι ἔτλης δόμεναι od. 17, 457. οὐδέ τις ἔτλη ἀμείψασθαι od. 2, 83. dazu gehört auch: οὐκ ἐτάλασσας στῆμεναι οὐδὲ μαχέσασθαι il. 17, 163. αἰ ταλάσσῃς μεῖναι il. 13, 830. ferner das denominativ τολμάω: τολμήσεις ἀεῖραι il. 8, 424. οὐ τόλμησεν εἰπεῖν ἠδὲ ἐπακοῦσαι od. 24, 262. ἐτόλμα ἐλθέμεναι il. 17, 69. ἐπιτολμάτω ἀκούειν od. 1, 353.

1) daher ὀδυσσεὺς πολύτλας, der vielwagende, der kühne, der unternehmende, wie auch il. 10, 231. 232 ἤθελε δ' ὁ τλήμων ὀδυσεὺς καταδῦναι ὅμιλον τρώων· αἰεὶ γάρ οἱ ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἐτόλμα lehrt.

hierneben können wir noch erwähnen *οὐδέ οἱ ἦσθαι ἐρητύετο θυμός*, hielt aus, wollte il. 13, 280. *οὐκέτι ἐρητύετο θυμὸς στρωφᾶσθαι* il. 9, 463.

Derselbe begriff, wie dem *τλάναι*, liegt dem griechischen *ἐθέλω* [1]) zu grunde. es gehört zu skr. dharsh, wagen, woher goth. ga-dars, ich wage, geht aber früh über in den begriff des bereitseins, wollens. namentlich in der ilias ists häufig: *ἐθέλω δόμεναι* il. 1, 116. *ἐθέλωμι νοῆσαι* il. 1, 549. *ἐθέλει νέεσθαι* il. 2, 357. *ἔθελεν μιγήμεναι* il. 6, 165. *μὲ ἐθέλεις πολεμίζειν ἠδὲ μάχεσθαι* il. 2, 67. *ἤθελε θυμῷ εἰςιδέειν* il. 16, 256. *ἐθέλοι φιλέειν* od. 3, 218. 223. *ἤθελον εὐνηθῆναι* od. 4, 553. *ἤθελε θυμὸς ἰδέειν* il. 11, 587. *ἤθελε ἀκουέμεναι* od. 12, 193.

Ueberhaupt finden wir den infinitiv besonders häufig bei den begriffen des strebens, wollens, verlangens, wünschens, so: *ἐσσυμένους πολεμίζειν* il. 11, 717. *σεύαιτο διώκειν* il. 17, 463. *θυμὸς ἐπέσσυται ὥστε* [2]) *νέεσθαι* il. 9, 42. *ἐσσύμενον ἀλύξαι* od. 4, 416. *ἐπέσσυτο θυμὸς τέρπεσθαι* il. 9, 400. *ἰσχανάᾳ δακέειν* il. 17, 572. *ἐπειγόμενος ἐπιβῆναι* od. 5, 399. *δῦναι ἐπειγόμενος* od. 13, 30. *ἐπειγέσθω νέεσθαι* il. 2, 354. *ἐριδαίνετον πελεμιζέμεν*, streben um die wette il. 16, 766. *ἐρίζετον μαχήσασθαι* od. 18, 39. *ἴθυσεν ὀλολύξαι* od. 22, 408. *ἰθύσειε μάσασθαι* od. 11, 591. *στεῦτο ἀποκόψειν* il. 21, 455. *στεῦτο νικησέμεν* il. 597. *στεῦ-*

1) siehe benfeys wurzellexikon 2, 328.

2) ausser an dieser stelle steht *ὥστε* bei homer mit dem infinitiv nur od. 17, 21 *οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔπι τηλίκος εἰμί, ὥστε σημάντορι πάντα πιθέσθαι.*

ται ἐρέειν il. 3, 83. στεῦται ἀκοῦσαι od. 17, 525. ziemlich oft steht ἵεσθαι, eig sich hinsenden, geistig gefasst: ἵετο κτεῖναι καὶ δῦσαι il. 5, 435. ἵετο βαλέειν il. 8, 301. 310. 16, 383. 866. ἱέμενοι ἰκέσθαι il. 18, 547. ἱέμενος νοῆσαι od. 1, 58. ἱέμενος φιλέειν od. 15, 201. ἐμὲ ἱέμενοι γῆμαι θέσθαι τε γυναῖκα od. 21, 72. noch schliessen wir an: οὐδὲ ἦσθαι λιλαίομαι ἀλλὰ μάχεσθαι il. 13, 253. λιλαίεαι εὐνηθῆναι il. 14, 331. λιλαίετο δῦναι il. 20, 76. λιλαιομένη πόσιν εἶναι od. 1, 15. 9, 30. 23, 334. ἀκουέμεναι λιλαίεαι od. 11, 380. ποθέσαι ἀκοῦσαι od. 4, 748. εἴ πως ἰμείραιτο παραδραθέειν il. 14, 163. θανέειν ἰμείρεται od. 1, 59. ἰμείρετε καταβήμεναι od. 10, 432. ὀδύρονται νέεσθαι, wünschen jammernd il. 2, 290. ὀλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι od. 22, 232.

Mehrere hier zu nennende wörter gehören zu skr. man, denken, so das perfect μέμαα, ich verlange, das namentlich in der iliade häufig ist, besonders im particip: μέμασαν μάχεσθαι il. 2, 863. 8, 56. 12, 90. μεμάασι μένειν il. 10, 209. 410. μέμαμεν ἔμεναι il. 9, 642. μεμάασιν ἀκουέμεν od. 17, 520. μεμαὼς μάχεσθαι il. 5, 135. διαπραθέειν μεμαῶτες il. 9, 532. 11, 733. μεμαὼς κτάμεναι il. 5, 301. 17, 8. διαρραῖσαι μεμαῶτες il. 2, 473. 11, 713. οὐτάμεναι μεμαώς il. 21, 68. od. 19, 449. νηχέμεναι μεμαώς od. 5, 375. dann gehören dazu: μέμονα μαχήσασθαι il. 5, 482. μέμονας ἐρύεσθαι il. 9, 248. ἑλκέμεναι μέμονεν il. 18, 176. μέμονεν μάλιστα γαμέειν καὶ ἔξειν od. 15, 522. sehr gewöhnlich ist noch μενεαίνω: κατακτάμεναι μενεαίνων il. 3, 379. 4, 436. ἐπιπτέσθαι μενεαίνων il. 4, 126.

ἐρύσσεσθαι μενεαίνων il. 21, 176. *πιέειν μενεαίνων* od. 11, 585. dann: *μενοινήσωσι μάχεσθαι* il. 10, 101. *μενοίνησεν ἀγορεύειν* od. 2, 36. *μενοινᾷ γῆμαι* od. 21, 158. *μέμνηντο ἀλεξέμεναι* il. 17, 365. *οὐ μαίνεται ἐγχείη ἀμῦναι* il. 16, 75. *ἐπεμήνατο μιγήμεναι* il. 6, 160. *μητιόωντο ἀμαλδῦναι*, beschlossen il. 12, 18. *μέδοντο ταρπήμεναι* il. 24, 3. das einfache *μένειν* erscheint im sinne des säumens, wartens, erwartens: *μένετε τρῶας ἐλθέμεν* il. 4, 247. *μένε ἰδέσθαι* il. 15, 600. *μένον ἐπὶ ἕσπερον ἐλθεῖν* od. 1, 422. 4, 786. 18, 305. *μένον τερσήμεναι* od. 6, 98. *οὐδὲ ὑπέμεινεν γνώμεναι* od. 1, 411. in derselben bedeutung findet sich einige male *δέχομαι*: *ἐδέγμην φανεῖσθαι* od. 12, 230. *ἐδέγμην ἐλεύσεσθαι* od. 9, 514.

Zu skr. man, denken, gehört auch das nur in praesensformen gebräuchliche *μέλλω*, aus *μεν*-*jω* = skr. man-yâ-mi, wie gr. *ἄλλο* = skr. anyá, mit der bedeutung gedenken, wollen. es ist sehr häufig: *ζεὺς θήσειν ἔμελλεν* il. 2, 39. *ζεὺς ἔμελλε θησέμεναι . . δὲ κῦδος ὀρέξαι* il. 15, 602. *μέλλεις εὔχεσθαι* il. 20, 451. *ἔμελλε διεξίμεναι* il, 6, 393. *ὄλβον θεοὶ μέλλουσιν ὀπάζειν* od. 18. 19. meist aber tritt schon bei homer die bedeutung der absicht ganz zurück und geht in die allgemeinere der zukunft über, ähnlich wie das englische it will be zum einfachen futur wurde, doch mit dem nebenbegriff des bestimmtseins, wir sehen es meist mit dem futur verbunden. *μινυνθάδιος ἔμελλεν ἔσσεσθαι* il. 15, 613. *διὶ μέλλει φίλον εἶναι* il. 2, 116. 9, 23. *ἔμελλον ὀνήσειν* il. 5, 205. *ἔμελλε μιγήσεσθαι* il. 10, 365. *τελέεσθαι ἔμελλον* od. 2, 156.

ἔμελλε φανεὶς ἔσεσθαι od. 9, 230. *οὔ ποτε ἔμελλον ὄλβιος εἶναι* od. 18, 138. *οὐδὲ ἔμελλε ἀπονοστήσειν ἀλλὰ πότμον ἐφέψειν* od. 24, 471. hierzu können wir stellen die verbindung *νῦν εἴδεται ἦμαρ* (= *μέλλομεν*) *δαμῆναι* il. 13, 98.

Einige ähnliche begriffe reihen wir hier noch an: *νοέω τιμήσασθαι* il. 22, 235. *νοέω λῦσαι* il. 24, 561. *νοήσω παραδύμεναι* il. 23, 416. *ἐνόησε φανῆναι* od. 16, 410. *οὐκ ἐνόησα καταβῆναι* od. 11, 63. *ἐκλάθετο* (= *οὐκ ἐνόησε*) *φρεσὶν ἦσιν ἄψορρον καταβῆναι* od. 10, 558. *φρόνεον ἐρύειν καὶ κῦδος ἀρέσθαι* il. 17,287. *φρονέω τετιμῆσθαι* il. 9, 608. *αἳ γὰρ τὰ φρονέων ἅ τε ἐγώ περ παῖδά τ' ἐμὴν ἐχέμεν καὶ καλέεσθαι* od. 7, 313. *φράζεσθε σαωσέμεν* il. 19, 401. *φραζέσθω ἀλεξέμεναι* il. 9, 347. *οἷον μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι*, ersannest du od. 5, 183. *οὐδὲ ἐνὶ φρεσὶ θέσθε με ἀνερείραι* od. 4, 730. *αἳ γὰρ ἐπιφροσύνας ἀνέλοιο κήδεσθαι καὶ φυλάσσειν*, möchtest du die besonnenheit annehmen od. 19, 22. *μερμήριξα ἐλθεῖν ἠδὲ πυθέσθαι* od. 10, 151. *ταύσκετο φρεσὶν ἦσιν ἢ ἀκοντίσσαι ἠὲ ὁρμηθῆναι*, er überlegte il. 13, 559. *μερμήριξε κύσσαι καὶ περιφῦναι ἠδὲ εἰπεῖν* od. 24, 236. *διάνδιχα μερμήριξεν ἵππους τε στρέψαι καὶ μαχέσασθαι* il. 8, 168. daran schliesst sich *ἐν δοιῇ* (*ἐστι*) *σαωσέμεν ἢ ἀπολέσθαι* (*ἐν δοιῇ* = wir sind ungewiss, eben vorher geht *δειδίμεν*) il. 9, 230, und *πάντεσσιν ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς ἢ ὄλεθρος ἠὲ βιῶναι* il. 10, 174, wo trotz des *ὄλεθρος* der infinitiv *βιῶναι* doch nur scheinbar subject ist.

Von *ἐθέλειν*, wollen, bereit sein, ist seiner grund-

bedeutung nach durchaus verschieden *βούλομαι* [1]), wollen, wünschen, lieber wollen, = skr. var, wählen, lat. velle, goth. viljan, nhd. wollen, und goth. valjan, nhd. wählen: *βούλεται ἀμῦναι* il. 1, 67. *ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι* il. 11, 79. *βούλομαι νεῖσθαι* od. 15, 88. meist tritt die bedeutung lieber wollen entschieden hervor: *βούλομαι λαὸν σόον ἔμμεναι ἢ ἀπολέσθαι* il. 1, 117. *δοῦναι βουλοίμην ἢ πεσέειν καὶ εἶναι* il. 23, 593. *βουλοίμην ἐλθέμεναι καὶ ἰδέσθαι ἢ ἀπολέσθαι* od. 3, 233. *φαγέμεν πολὺ βούλεαι ἢ δόμεν* od. 17, 404.

Der natürlichen verwandtschaft wegen stellen wir hieher *ἔλπεσθαι* und *ἔλδεσθαι*, hoffen, beide mit anlautendem digamma, das in *βούλομαι* in verwandten laut überging: *ἐελποίμην ἐπιβησέμεν* il. 8, 196. *θυμὸς ἐέλπεται ἐξαλαπάξειν* il. 13, 813. *ἔλπομαι νοσφισέμεν* il. 17, 239. *σὲ ἔολπα τὸ ῥέξειν* il. 20, 186. *ἐπιέλπεο εἰδήσειν* il. 1, 546. *ὄφρα θυμὸς ἐώλπει νοσφήσειν ὀδυσῆα* od. 20, 329. *ἐέλπετο δν κατὰ θυμὸν ταρπήμεναι* od. 23, 346. denominativ *ἀελπτέοντες σόον εἶναι* il. 7, 310. *θυμὸς ἐέλδεται ἱκέσθαι* od. 15, 66. *μᾶλλον ἐέλδεται ἐξ ἔρον εἶναι* il. 13, 638. *οἷόν τις ἐέλδεται ἔμμεναι υἷα* od. 20, 35. *ἐλπωρή τοι* (= *ἐέλπεαι*) *τελευτῆσαι* od. 2, 280. *ἐλπωρή τοι ἰδέειν καὶ ἱκέσθαι* od. 6, 314.

Augenfälliger ist die verwandtschaft von *βούλομαι* mit *βουλή*, *βουλεύω*, neben denen auch einige male der infinitiv steht: *βουλὰς βουλεύειν ἢ φευγέμεν ἠὲ μάχεσθαι* il. 10, 147. 327. *βούλευσα οὐτάμεναι* od. 9,

1) vereinzelt *βόλεται* il. 11, 319. *βόλεσθε* od. 16, 387.

301. *τρίχα σφίσι ἤνδανε βουλὴ ἠὲ διατμῆξαι ἢ βαλέειν ἢ ἐάαν* od. 8, 507. *σφίσιν ἤνδανε βουλὴ ἠὲ διαπραθέειν ἢ δάσασθαι* il. 18, 511. einige male *ἀρίστη φαίνετο βουλὴ: πέμψαι* il. 2, 6. *ἐλθέμεν* il. 10, 18. *ἐλθεῖν* il. 14, 162. daran reihen sich die verbindungen: *οὐδὲ ἤνδανε θυμῷ ἑστάμεν* il. 15, 675. *τοὶ εὖαδε θυμῷ ἐςορᾶν* od. 16, 29. *οὐδὲ συβώτῃ ἤνδανεν ὑῶν ἄπο κοιμηθῆναι* od. 14, 525. *ἐπεί τοι θυμὸς αἰτιάασθαι* il. 13, 775. *ἕνα θυμὸν ἔχοντες πολεμιζέμεν* il. 16, 220. *μοὶ κραδίη τέτραπτο νέεσθαι* od. 4, 260. *ἐπευφήμησαν ἀχαιοὶ αἰδεῖσθαι καὶ δέχθαι* il. 1, 23. 376. dann auch: *μήτι ἄλλο μελέτω ἀλλὰ ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν* od. 2, 305. *οὐκ ἔμελέν μοι ταῦτα μεταλλῆσαι καὶ ἔρεσθαι* od. 16, 465.

Zu *βούλομαι*, skr. var, gehört auch der comparativ *βέλτερον*, erwünschter, vorzüglicher, besser, neben dem der infinitiv mehrfach auftritt: *βέλτερόν ἐστι (= βούλομαι) ἐναίρειν ἢ μάχεσθαι* il. 21, 485. *βέλτερον ξυνελαυνέμεν* il. 22, 129. *πτωχῷ βέλτερόν ἐστι κατὰ πτόλιν ἠὲ κατ' ἀγροὺς πτωχεύειν* od. 17, 19. denen stellen wir noch eine grössere anzahl ähnlicher verbindungen zur seite, in denen allerdings nicht überall mehr klar der begriff des wünschens hervor tritt. der infinitiv ist in ihnen nur scheinbar subject. oft steht er bei *φίλον: οὐ τυδέϊ φίλον ἦεν (= οὐ τυδεὺς ἐβούλετο) πτωσκαζέμεν ἀλλὰ μάχεσθαι* il. 4, 372. *ἔνθα φίλα ἕδμεναι ἠδὲ πινέμεναι* il. 4, 345. *φίλον θεοῖσιν νοστῆσαι ὀδυσῆα* od. 1, 83. *φίλον ἔπλετο θυμῷ διαπραθέειν* il. 7, 32. *μοὶ πεφιδέσθαι ἐνὶ φρεσὶ φίλτερον ἦεν* il. 21, 101. *σοὶ φίλτατόν ἐστιν ἑταιρίσσαι* il.

24, 335. *φέρτερόν* [1]) *ἐστι ποθήμεναι* od. 12, 110. *φέρτερόν ἐστιν ἴμεν* il. 1, 170. *οὐκ ἠδὺ γένοιτο ζωέμεν* od. 24, 436. *πόλεμος γλυκίων γένετο ἠὲ νέεσθαι* il. 2, 453. 11, 13. *ἐχθρόν μοί ἐστιν* (= *οὐ βούλομαι*) *μυθολογεύειν* od. 12, 458. *ἀλεξέμεναι ἄμεινον* il. 11, 469. *ἄμεινον δοκέει ἔμμεναι ὀλέσθαι* od. 1, 377. 2, 142. *δοκεῖ εἶναι ἄριστα θεῖναι μέγα δὲ ἀμφικαλύψαι* od. 13, 154. *εἷς οἰωνὸς ἄριστος ἀμύνεσθαι* il. 12, 243. *λωϊόν* [2]) *ἐστι ἀποαιρεῖσθαι* il. 1, 230. *ἐσθλὸν ἀνασχέμεν* il. 24, 301. *ἀγαθὸν πιθέσθαι* il. 7, 282. 293. *ἀγαθὸν μίσγεσθαι* il. 24, 131. *αἰδὼς οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ παρεῖναι* od. 17, 347. *καλόν τοι κήδειν* il. 9, 615. *καλὸν ἀκουέμεν ἐστίν* od. 1, 370. 9, 3. *οὐ καλὸν ἀτέμβειν* od. 20, 294. 21, 312. *κάλλιόν ἐστι μεταλλῆσαι καὶ ἔρεσθαι* od. 3, 69. *ἀσπαστὸν ἐείσατο* (= *ἰμείροντο*) *κοιμηθῆναι* od. 7, 343. 8, 295. *οὐ μείλιχόν ἐστιν ἀκοῦσαι* od. 15, 374. *οὐ χέρειον ἑλέσθαι*, es ist nicht übel zu nehmen od. 17, 176. *αὐτίκα ἐστὶ δαήμεναι οὕτι χέρειον* od. 23, 262. *τὸ δὲ ῥίγιον μένοντα πάσχειν* od. 20, 222. *οὐ κακὸν βασιλευέμεν* od. 1, 392. *οὐ κακόν ἐσαν ἀμυνέμεν* il. 18, 129. *κακὸν ἀνεμώλια βάζειν* od. 4, 837. 11, 464. *κάκιον πενθήμεναι αἰεί* od. 18, 174. 19, 120. *λιμῷ οἰκτιστον θανέειν καὶ ἐπισπεῖν* od. 12, 342. *οὐ ἡμῖν ἐὔκλεὲς ἀπονέεσθαι* il. 17, 415. *αἰσχρόν ἐστι πυθέσθαι* il. 2, 119. *πόνος ἐστὶν ἀνιη-*

1) ich vermuthe, für *φέρ-τερον*, mit ausfall des *σ*, also comparativ zu skr. bhádra, schön, vorzüglich, wozu goth. batiza, nhd. besser, die ohne das saffix ra gebildet sind.

2) zu skr. lash, verlangen, wozu auch *λιλαίομαι*, verlangen.

θέντα νέεσθαι il. 2, 291. *ἀνίη καὶ τὸ* [1]) *φυλάσσειν πάννυχον* od. 20, 52. *ἀμφότερον κῦδός τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειαρ* [2]) *δειπνήσαντας ἴμεν* od. 15, 79. *οὐδέ τί μοι περίκειται πολεμίζειν*, mir nützt nicht il. 9, 322. *οὐ χάρις ἦεν μάρνασθαι*, man dankte mir nicht, eig. es war keine freude il. 9, 317. 17, 148. *ἐμοὶ κέρδιον εἴη νέεσθαι ἠὲ ὀλέσθαι* il. 22, 109. *καί κε τὸ βουλοίμην καὶ πολὺ κέρδιον ἦεν ἢ οὕτω λώβην ἔμεναι* il. 2, 42. *κέρδιον εἴη ἐσθέμεναι* od. 2, 75. *κέρδιον εἶναι δόμεναι προέμεν τε* od. 10, 153. *βουλοίμην καὶ κέρδιον εἴη ἱκέσθαι* od. 11, 359. *κέρδιον εἴσατο ἀγυρτάζειν* od. 19, 284. wir fügen noch hinzu: *οὔ οἱ ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν*, nicht wird ihm helfen il. 23, 93. *νῦν ἄρκιον ἦ ἀπολέσθαι ἠὲ σαωθῆναι καὶ ἀπώσασθαι*, jetzt müssen wir il. 15, 502.

An die genannten verbindungen schliesst sich *ἐπιεικὲς ἀκουέμεν*, schicklich ist, scheint uns = wir wollen hören il. 1, 547. *ἅς ἐπιεικὲς ὀπυιέμεν ἐστίν* od. 2, 207. *οὔ οἱ ἀεικὲς τεθνάμεν* il. 15, 479. *ὄντε ἐπέοικεν βουλεύειν* il. 10, 147. häufiger ist das einfache verb: *οὐ ἔοικε δειδίσσεσθαι* il. 2, 190. *οὐ ἔοικε ὀτρυνέμεν* il. 4, 286. *ὅθι σφίσιν εἶκε λοχῆσαι* il. 18, 520.

---

1) einziges beispiel, dass bei homer der artikel beim infinitiv steht, wenigstens scheinbar. es ist τὸ vorabgesandtes ankündigendes demonstrativ: plage ist auch diess, nämlich zu wachen, ganz ähnlich wie in τὸ δὲ ῥίγιον πάσχειν oder auch il. 13, 367: ὑπέσχετο μέγα ἔργον ἀπωσέμεν, versprach ein grosses werk, nämlich fortzudrängen.

2) freude, erfreulich, es erfreut. es gehört zu ὀνίνημι, erfreuen, skr. van, wozu lat. venus, nhd. wunsch.

ὅσσα ἔοικε δοῦναι od. 1, 292. οὐ κάλλιον οὐδὲ ἔοικεν ξεῖνον ἧσθαι od. 7, 160. ἔοικέ σε ἴδμεν od. 8, 146. daran reiht sich ἐΐσκομεν ἄξιον εἶναι τρεῖς ἑνὸς ἀντὶ πεφάσθαι il. 13, 447. οὗτος ἀνὴρ προθοήνορος ἀντὶ πεφάσθαι ἄξιος il. 14, 472. ferner dann: οὐδ' ὁσίη κακὰ ῥάπτειν, nicht ist erlaubt od. 16, 423. οὐχ ὁσίη εὐχετάασθαι od. 22, 412. daneben lässt sich auch nennen ὥρη εὕδειν od. 11, 331. 374, worin der gedanke versteckt liegt, wir wollen zu ruhe gehn. νῦν ὥρη δόρπον τετυκέσθαι καὶ ἐψιάασθαι od. 21, 428 auch können wir hier erwähnen ἀσπασίως τῷ κατέδυ φάος ἠελίοιο (= ἐγένετο ὥρη) δόρπον ἐποίχεσθαι od. 13, 34.

Zu den verben des verlangens gehört noch χατέω [1]), das nur zweimal den infinitiv neben sich hat ἡμῖν χατέουσιν ἑλέσθαι od. 13, 280 und δμῶες χατέουσιν φάσθαι καὶ πυθέσθαι καὶ φαγέμεν πιέμεν τε ἔπειτα δὲ φέρεσθαι od. 15, 377. der natürlichen verwandtschaft wegen stellen wir dazu das ursprünglich substantivische χρή [1]), eig. verlangen: τί σε χρὴ ταῦτα λέγεσθαι, eig. was verlangt dich diess zu sagen il. 13, 275. ἐμὲ χρὴ πείθεσθαι il. 23, 645. οὐδέ σε χρὴ φιλέειν il. 9, 614. χρὴ σπεύδειν il. 13, 236. οὐδὲ χρὴ πάσχειν οὐδὲ ἀλάλησθαι od. 2, 370. χρὴ τετλάμεν od. 3, 209. οὐδέ σε χρὴ δειδίμεν od. 13, 381. ein paar mal die form χρεώ (χρειώ): τὸν μάλα χρεὼ ἐστάμεναι il. 11, 410. χρειὼ γένηται ἀμῦναι il. 1, 341. ἐμὲ χρεὼ

1) zu skr. hâ, verlassen, pass. vermisst werden, mangeln.

ἱκέσθαι od. 15, 201. οὐδέ τί μιν χρεὼ ἐπιβαινέμεν od. 4, 708. das sinnverwandte δεῖ hat homer nur τί δεῖ πολεμιζέμεναι ἀργείους il. 9, 337. ausserdem ἐμεῖο δῆσεν ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι il. 18, 100 und ἐδεύησεν ἱκέσθαι od. 9, 483. 540.

Hieher stellen wir auch noch das namentlich in der iliade sehr gebräuchliche ὤφελον [1]), das einen wunsch, meist einen unerfüllten oder unerfüllbaren, ausdrückt, so ὄφελες ἧσθαι, möchtest du sitzen il. 1, 416. αἴθ' ὄφελες ἄγονός τ' ἔμεναι ἄγαμός τε ἀπολέσθαι il. 3, 40. μὴ ὄφελες λίσσεσθαι il. 9, 698. ὀφέλλετε πένεσθαι il. 19, 200. ὤφελεν εὔχεσθαι il. 23, 547. αἴθ' ὄφελον μεῖναι od. 13, 204. ὡς ὄφελον ἔμμεναι od. 1, 217. ὄφελον ναίειν οἱ δὲ ἔμμεναι od. 4, 98.

Einige mehr vereinzelte wörter, die den begriff des nichtwollens, nichtverlangens, also zögerns, scheuens und dergleichen enthalten, stellen wir besonders zusammen: κτεῖναι ἀλέεινε (σεβάσσατο γὰρ τόγε θυμῷ), er vermied zu tödten il. 6, 167. ἀλεξέμεναι ἀλέεινεν il. 13, 356. ἀλέασθαι ἐπαυρεῖν il. 23, 340. ἀλεύεται ἠπεροπεύειν od. 14, 400. ἀλέασθαι ἠπεροπεύειν il. 23, 605. ὀκνείω ἐπιβαινέμεν il. 5, 255.

---

1) ὀφελ-, sollen, schuldig sein, gehört wahrscheinlich nebst σφάλλω, zu falle bringen, beschädigen, lat. fallere zu skr. skhal, wanken, causs. erschüttern, eig. verletzen, wozu lat. scelus und goth. skal, ich soll, bin schuldig, eig. ich habe verletzt. der wechsel der kehl- und lippenlaute, wie z. b. in skr. kshi (für ski), umkommen, = gr. φθί-νω, mit stützendem dental. auf wunderbare weise berühren sich so unser soll und das französische il faut (zu lat. fallere).

ἀρχέμεναι ὤκνεον il. 20, 155. *αἴδεσθεν ἀνήνασθαι* il. 7, 93. *αἴδετο ἐξονομῆναι* od. 6, 66. *αἰδέομαι γυμνοῦσθαι* od. 6, 222. *ὀνομάζειν αἰδέομαι* od. 14, 146. *αἴδετο μιγήμεναι* il. 21, 469. *αἰδὼς εἰσαναβῆναι δαμέντας* il. 17, 337. *αἰδὼς νέον ἄνδρα γεραίτερον ἐξερέεσθαι* od. 3, 24. *οὐ γάρ τις φειδὼ μειλισσέμεν* il. 7, 410. *οὔτας ἐπίσχεσις οὐδὲ ἑλεητὺς ἀλλοτρίων χαρίσασθαι* od. 17, 452. *οὐχ ἅζεο ἐσθέμεναι* od. 9, 479. *λείβειν ἅζομαι* il. 6, 266. *σέβας σε θυμὸν ἱκέσθω πάτροκλον κυσὶν μέλπηθρα γενέσθαι* il. 18, 179. *μίσησέ μιν κυσὶ κύρμα γενέσθαι* il. 17, 272. *ἠναίνατο ἀμῦναι* il. 18, 450. *ἀνήνατο ἔζεσθαι* il. 23, 204. *οὐκ ὄθεται ἦτορ ἶσον φάσθαι*, scheut sich nicht il. 15, 167. 183. *ἀπερρίγασι νέεσθαι* od. 2, 52. *ἔρριγε ἀντιβολῆσαι* il. 7, 114. *δεῖσαν ὑποδέχθαι* il. 7, 93. *στυγέῃ φάσθαι καὶ ὁμοιωθήμεναι* il. 1, 187. *μήτε θεῶν τινα δείδιθι ὄψεσθαι* il. 14, 343. *δείδια ἄψασθαι* od. 6, 169. *οὔτε θεοὺς δείσαντες οὔτε νέμεσιν κατόπισθεν ἔσεσθαι* od. 22, 40. *σοὶ οὐ δέος ἐστὶ ἀπολέσθαι* il. 12, 246. *οὐδέ τι πημανθῆναι ἔπι δέος οὐδὲ ἀπολέσθαι* od. 8, 563.

Nicht wollen von anderen ist nicht zulassen, missgönnen und ähnliches: *τί φθονέεις τέρπειν* od. 1, 347. *οὔτε τινὰ φθονέω δόμεναι* od. 18, 16. *μοὶ ἀγάσθε παρεῖναι* od. 5, 129. *θεαῖς ἀγάασθε εὐνάζεσθαι* od. 5, 119. *θεοὶ ἀγάσαντο νῶϊν ταρπῆναι καὶ ἱκέσθαι* od. 23, 211. *οὐ νεμεσίζομαι ἀχαιοὺς ἀσχαλάαν* il. 2, 297. *οὔ σε νεμεσσῶμαι κεχολῶσθαι* od. 18, 227. *νεμεσσᾶται ἐνὶ θυμῷ ἀναφαίνειν* od. 4, 159. *οὐ νεμεσσητὸν κεχολῶσθαι* il. 9, 323. od. 22, 59. *νεμεσσητὸν εἴη ἀγαπαζέμεν θεόν* il. 24, 464. *οὐ νέμεσις τρῶας πάσχειν* il. 2, 157.

τούτῳ οὐ νέμεσις ἀείδειν od. 1, 350. *οὐκ ἐλεαίρεις ἄνδρας μισγέμεναι* od. 20, 203.

Der begriff des ausgesprochenen wunsches geht über in den des bittens, flehens: *λίσσομαι μένειν* il. 1, 174. *λισσέσκετο προμιγῆναι* il. 9, 452. *λίσσονται ἕπεσθαι* il. 9, 511. *λίσσεται εἶναι* od. 8, 30. *λιτάνευεν ἐλθέμεν* il. 23, 197. *ἤτεε ἰδέσθαι* il. 6, 176. *ἠτέομεν θεὸν φῆναι* od. 3, 173. *μὲ ἱκέτευεν ἐξίμεναι* od. 11, 531. *γουνάζομαι ἑστάμεναι* il. 15, 666. *ἀρᾶται μιγήμεναι* il. 13, 286. *ἀρήσῃ δὶς θάσσονας ἔμεναι* il. 13, 819. *ἀρᾶται φανήμεναι ἠῶ* il. 9, 240. *μὲ ἀρᾶται ἐλθέμεν* od. 19, 533. *ὃν ἠρῷ γενεήσαντα ἰδέσθαι* od. 18, 176. *κατηρᾶτο δὲ ἐπεκέκλετο ἐριννῦς μήποτε ἐφέσσεσθαι υἱόν* il. 9, 455. *ἀθανάτοισι ἀνὰ χεῖρας ἀείραι θυμὸν δῦναι* il. 7, 130. *εὔχετο νοστῆσαι* il. 15, 374. *εὔχομαι ἐξελάαν* il. 8, 526. *εὐχομένου πολεμίζειν* il. 21, 477. *ἐπεύξατο θεοῖσιν νοστῆσαι* od. 20, 239. *δὶς εὔχεται φθίσθαι* od. 15, 354. mit dem futur finden wir *εὔχεσθαι* in der bedeutung versprechen, geloben, so *εὔχετο δέξειν ἑκατόμβην* il. 4, 120. *εὔχεο ἑκατόμβας δέξειν* od. 17, 51. *εὔχετο δέξειν* od. 17, 60. tritt dieser begriff in die gegenwart, so entsteht daraus versichern, als wahr angeben, doch meist mit dem nebenbegriff des stolzseins, und in dieser bedeutung finden wir es in der so häufigen verbindung mit *εἶναι: εὔχομαι εἶναι*, ich versichere zu sein, für ich bin il. 6, 211. 8, 190. od. 1, 180 ff. *εὔχεται εἶναι* il. 1, 91. 2, 82 ff. od. 1, 406 ff. *εὔχεται παῖς εἶναι* il. 13, 54. auch: *εὔχομαι ἐκγεγάμεν* il. 20, 209. *εὔχεται ἐκγεγάμεν* il. 5. 248. *οὔτις εὔξατο ἐξελάσαι καὶ μαχέσασθαι* il. 8, 255.

εὔχετο ἰαῦσαι od. 11, 261. τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται od. 1, 172. 14, 189. 16, 58. 223. οὐ πώποτε εὐχετόωνται παρφυγέειν od. 12, 99.

Hierzu stellen wir noch einige andere wörter mit dem begriff des versprechens, zusagens: ὑποσχέσθαι ἐερευσέμεν il. 6, 94. 275. ὑπέσχετο μέγα ἔργον ἀπωσέμεν il. 13, 367. ὑπίσχομαι τίσειν od. 8, 348. ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν δωσέμεναι il. 13, 369. od. 4, 6. τέλεσόν μοι ὑπόσχεσιν πεμψέμεναι od. 10, 484. ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν ἀπονέεσθαι il. 9, 20. νεῦσε λαὸν σόον ἔμμεναι οὐδὲ ἀπολέσθαι il. 8, 246. σόον ἀνένευσε ἀπονέεσθαι il. 16, 252. ὑπόσχεσιν ἥνπερ ὑπέσταν ἀπονέεσθαι il. 2, 288. ὅσσα ὑπέστημεν δώσειν ἀγέμεν τε il. 19, 195. ὑπέστη σαώσαι il. 21, 274. ἠγοράασθε στήσεσθαι il. 8, 234. ὄρχους ἀνόμηνας δώσειν od. 24, 342. ἀπείλει διελεύσεσθαι il. 13, 144. ἠπείλησεν ἑλκέμεν il. 9, 632. οὐδὲ ἠπείλησεν ῥέξειν il. 23, 864. ἀπειλήτην στήσειν od. 11, 314. ἐνηπείλησεν ἀγορεύων μὴ πρὶν ἀπονέεσθαι il. 14, 46. ποῦ τοι ἀπειλαὶ ἃς ὑπέσχεο πολεμίζειν il. 20, 85. γουνοῦσθαι (geloben) ῥέξειν τε ἐμπλησέμεν δὲ ἐερευσέμεν od. 10, 523. mit denselben verben γουνούμην od. 11, 31.

Anschliessen lässt sich hier ὄμνυμι [1]), schwören, eig. sich verpflichten, sich binden, meist in die zukunft weisend: ὄμοσσον ἀρήξειν il. 1, 77. ὄμοσσον δωσέμεν il. 10, 323. ὄμοσσον ὅρκον ἀνάξειν il. 19, 109. ὄμνυθι μὴ πεδῆσαι il. 23, 585. ὤμοσα μὴ πρὶν ἀνα-

1) zu skr. yam, binden, hemmen, einhalten.

φῆναι od 4, 254. ὤμοσε κατειρύσθαι καὶ ἑπαρτέας ἔμμεν ἑταίρους od. 14, 332. εἰ μὴ ὅρκον ὀμόσσαι μήτι βουλευσέμεν od. 5, 187. mit hinsicht auf vergangenes nur ὀμεῖται μήποτε ἐπιβήμεναι ἠδὲ μιγῆναι il. 9, 275. und in derselben verbindung il. 9, 132. 19, 176. noch hierhergehörige verbindungen sind ὅρκῳ πιστωθῆναί με ἀπάξειν, sich verbürgen od. 15, 436. ὅρκον ἕλωμαι μήτι κατακρύψειν ἀλλὰ δάσασθαι il. 22, 120. ἕλετο ὅρκον μὴ πρὶν ἐρέειν od. 4, 746. ἴστω ζεὺς (das ist ὄμνυμι) μὴ ἐγὼ ἐπενεῖκαι il. 19, 261. ἴστω γαῖα μήτι σοι βουλευσέμεν od. 5, 187.

Auch das einfache φάναι, von dem verhältnissmässig die meisten homerischen infinitive abhängen, hat, wenn auch schon die anzahl der nicht futurischen infinitive überwiegt, doch noch sehr häufig den futurinfinitiv zur seite: φῆ αἱρήσειν il. 2, 37. φημὶ ἀνσχήσεσθαι il. 5, 104. οὐδέ μέ φησιν ὄψεσθαι il. 5, 120. οὔ φησιν δώσειν il. 7, 393. σοί φημι φόνον ἔσσεσθαι il. 11, 444. ἀλλά ἕ φημι γηθήσειν il. 13, 416. φησὶν ἑλεύσεσθαι od. 1, 168. ἔφασκον ἥσειν, versprach od. 5, 134. φῆ ῥαισέμεναι μέγα δὲ ὄρος ἀμφικαλύψειν od. 8, 569. von den andern beispielen genügen ἐγώ φημι ἔμμεναι il. 2, 129. 249. φασὶ γενέσθαι il. 4, 375. οὔτανά φησιν ὁμοῖον ἔμεναι il. 9, 306. τὸν οὐκέτι φασὶ ἔρχεσθαι ἀλλὰ πάσχειν od. 1, 190. οὐ φῆς ἱκέσθαι od. 7, 352. daran schliessen wir οὐκ ἄν με σαόφρονα μυθήσαιο ἔμμεναι il. 21, 463. ἔειπε φθίσθαι ἢ δαμῆναι il. 13, 668. διεπέφραδε καὶ ἔειπεν τὸν ἄριστον λείψειν φάος il. 18, 11. σκύζεσθαί οἱ εἰπὲ θεοὺς ἐμὲ δὲ κεχολῶσθαι il. 24, 113. auch können wir hier nennen:

ἄλλον ἄλλῃ ἄειδε κεραΐζέμεν αὐτὰρ ὀδύσσῃα βήμεναι od. 8, 516.

Schon in einigen der gegebenen stellen hat *φάναι* nicht mehr die bestimmte bedeutung des wirklichen sagens, sondern ging in das abstracte denken, glauben, eigentlich geistig sagen, über, so auch sonst häufig, namentlich aber in der minder gebräuchlichen medialform: *ἐφάμην τίσεσθαι* il. 3, 366. *ἐφάμην ἀπονοστήσειν* il. 8, 499. *ἐφάμην ὄψεσθαι* il. 15, 252. *ἐφάμην ἔμμεναι* il. 17, 171. *ἔφαντο ἐπιδήμιον εἶναι* od. 1, 194. *φάτο νικῆσαι* od. 8, 520. *οὔποτε ὄψεσθαι ἐφάμην* od. 13, 357. *τάδε μοι φάτο πάντα τελεῖσθαι* od. 23, 284.

Von den übrigen verben des glaubens, denkens sind *δίω* und *δίομαι* die gebräuchlichsten, namentlich das erstere. fast überall weist es in die zukunft und ist auch in den meisten fällen wirklich mit dem futur verbunden: *δίω ἀπονοσήσειν* il. 1, 60. *πείσεσθαι δίω* il. 1, 286. 296. 427. *σχήσεσθαι δίω* il. 13, 746. *οὐδέ τινα οἴω χαιρήσειν* il. 20, 363. *οὐ γὰρ δίω παύσεσθαι* od. 6, 174. *κέρδος ἔσσεσθαι δίω* od. 16, 311. *οὐκέτι δίω ἀναχωρήσειν* od. 17, 461. *τελέεσθαι δίω* il. 1, 204. od. 1, 201. 15, 173. 12, 215. *οὐκέτι δίω ἀπονέεσθαι* il. 12, 73. *κεῖνον δίω ἁλάλησθαι* od. 20, 206. ebenso *δίομαι*, das in der iliade seltener, in der odyssee fast eben so häufig als das activ ist: *δίομαι χολωσέμεν* il. 1, 78. *δϊόμενος θανέεσθαι* il. 15, 728. *δίομαι τεθνάμεν ἢ ζώοντα ἀκάχησθαι* il. 19, 335. *παύσεσθαι δίομαι* od. 2, 198. *μοὶ δίσατο θυμὸς ἄνδρα ἐπελεύσεσθαι* od. 9, 214. *τινὰ οὐ φεύξεσθαι δίομαι*

od. 22, 67. *δϊόμενος ἔμμεν ἀθήνην* od. 22, 210. daneben nennen wir noch die vereinzelten: *οὐ φράζετο χαλεπώτερον εἶναι ἄεθλον* od. 11, 624. dann: *ἴσκομεν ἄξιον εἶναι* il. 13, 446. *ξάνθον ἠΐσκομεν εἶναι* il. 21, 332. *οὔτι σε ἴσκομεν ἔμεν* od. 11, 364.

In derselben bedeutung finden wir *δοκέω* in *δοκέω νικησέμεν* il. 7, 192. meist ists scheinen: *δοκέει μοι λώϊον ἔσσεσθαι* il. 6, 339. *δοκέουσι ἔμμεναι* il. 23,459. *μοὶ δοκέουσι δαίννσθαι* od. 1, 228. *δόκησέ σφισι θυμὸς ὣς ἔμεν* od. 10, 416. *δοκέει σέλας ἔμμεναι* od. 18, 354. daran reihen sich *φαίνεται εἶναι* od. 11, 336. *οὔ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι* od. 14, 355. *ἀρίστη φαίνεται εἶναι* od. 15, 25. *δοάσσεται ἱκέσθαι* il. 22, 309. sonst nur in der verbindung *δοάσσατο κέρδιον εἶναι* il. 13, 458. 14, 23. 16, 652. od. 5, 474 ff. *ἀεικέλιος δέατο εἶναι* od. 6, 242. *οὐδὲ ἐῴκει ἔμμεναι* il. 24, 259. *εἴσαντο εἶναι ἄριστοι* il. 12, 103. *τί τοι φρεσὶν εἴδεται εἶναι* il. 24, 197. *κάλλιστον εἴδεται εἶναι* od. 9, 11. *ἐείσατο κέρδιον εἶναι* od. 2, 320. *μοὶ ἀθάνατος ἰνδάλλεται εἶναι* od. 3, 246.

Die wörter des sinnlichen wahrnehmens, hörens, sehens, dann wissens, die wir namentlich in späterer zeit sehr häufig mit dem infinitiv verbunden sehn, finden wir in der homerischen sprache noch sehr selten mit ihm: *μέγα θαῦμα ὁρῶμαι, ὃ οὔποτε τελευτήσεσθαι ἔφασκον, τρῶας ἰέναι* il. 13, 101. *οὔ πω ἰδόμην οὐδὲ ἔκλυον ἄνδρα ἕνα μητίσασθαι* il. 10, 48. *ἄκουσεν τείρεσθαι τρῶας μέγα δὲ κράτος εἶναι ἀχαιῶν* il. 6, 387. *σὲ ἀκούομεν ὄλβιον εἶναι* il. 24, 543. *σεῖο κλέος ἄκουον αἰχμήτην ἔμεναι* od. 16, 242. *κλέος*

ἄκουεν νῖσον ἐὺν ἔμεν od. 18, 127. *τῆς νῦν κλέος οὐρανὸν ἵκει χρυσείην ἔμεναι* od. 8, 193. *αἰσχρόν ἐστι πυθέσθαι μὰψ λαὸν πολεμίζειν· ἠδὲ μάχεσθαι* il. 2, 121. *οἷον θαυμάζομεν ἔμεναι* il. 5, 601. *οὐδέ τι ἴσασιν θάνατον, ὃς δή σφι σχεδόν ἐστιν, ἐπ' ἦματι πάντας ὀλέσθαι* od. 2, 284. *μάθον ἔμμεναι ἐσθλὸς καὶ μάχεσθαι* il. 6, 444. *δίδαξε βάλλειν* il. 5, 52.

Wenn bei den meisten der bisher aufgeführten infinitivverbindungen der infinitiv das ziel des willens, die absicht bezeichnete, so können wir nun noch als ein besonderes daneben stellen, dass er das ziel, die richtung einer kraft, einer fähigkeit ausdrückt. seine bedeutung ist hier gleichsam einen grad schwächer geworden, es heisst nicht, dass man will, aber doch dass man kann, wenn man will.

So finden wir namentlich häufig mit dem infinitiv, besonders in der iliade, *δύναμαι* [1]), ich kann, eigentlich ich bin stark, ich bin gewachsen. meist hats die negation bei sich: *οὔτι δυνήσεαι χραισμεῖν* il. 1, 242. *οὔτινα ἰδέειν δύναμαι οὐδὲ νοῆσαι* il. 5, 475. *οὔτε φυγέειν δύνατο οὔτε ἀλέασθαι* il. 13, 436. *δύνασαι ἀκούειν* il. 16, 515. *οὐδὲ εὑρέμεναι δύναμαι* od. 4, 467. *οὐ ποιῆσαι δύνανται* od. 16, 127. *οὐκ ἐδύνατο κιχῆναι* od. 16, 357. *οὐδέ τις δύνατο ἐντανύσαι* od. 24, 171.

---

1) zunächst für *δύ-να-μαι* = goth. dugan, nhd. taugen; mit ausfall eines ursprünglichen r = skr. darh (durh), wachsen, wozu z. b. auch gr. *δολιχό*, lang (skr. dîrgha, lang) gehört, worin zwischen den vocalen sich alle ursprünglichen consonantischen elemente erhielten.

daneben stellt sich *ἔχω* [1]) = skr. sah, aushalten, können, eig. stark sein, z. b. skr. ná sáhatai sthâtum, gr. *οὐκ ἔχει στῆναι.* der begriff berührt sich mit *τλάναι: οὐδὲ εἶχε στηρίξασθαι,* er konnte nicht feststehn il. 21, 240. *ἔχοιμι ἐσθέμεναι* il. 24, 213. *οὐδέ πη εἶχεν ἀμπνεῦσαι* il. 16, 111. *ἦ σχήσω ἀμυνέμεναι* il. 17, 182. *οὔπως εἶχεν ὑποτρέσαι οὐδὲ ἀναδῦναι* il. 7, 217. *ὄφρα ἄν ἔχῃς βόσκειν γαστέρα* od. 18, 364. *οὐκ εἶχεν ἑλέσθαι* od. 11, 584. *οὐδέ πη εἶχον στηρίξαι οὔτε ἐπιβῆναι* od. 12, 434. *οὐδὲ εἶχον μέθυ λεῖψαι* od. 12, 362. da wir lat. habere und goth. haban für eine alte causalbildung des genannten verbs [2]) halten, so können wir noch angeben, dass wir auch diese beiden verba mit der bedeutung können finden, so habeo dicere bei cicero und goth. þatei habaida sô gatavida, was sie konnte (*ὃ ἔσχεν*) that sie mark. 14, 8. zu *ἔχω* gehört noch *σχεδόν,* daher ists vielleicht durch möglich zu übersetzen in *οὔτε ὑπερθορέειν σχεδὸν (ἦν) οὔτε περῆσαι ῥηϊδίῃ* il. 12, 53; allerdings scheint die bedeutung nah die richtige in *οὐ σχεδόν ἐσαν ἑλέσθαι* il. 13, 268. einige substantivische verbindungen reihen wir hier noch an: *ἐν δὲ σθένος ὦρσεν πολεμίζειν ἠδὲ μάχεσθαι* il. 2, 452, ähnlich il. 11, 12. 14, 152. *αἳ γὰρ τοσσήνδε δύναμιν παραθεῖεν τίσασθαι* od. 3, 206. *κράτος ἐγγυαλίξω κτείνειν* il. 11, 193. *οὐδέ τι*

---

1) die bedeutung „haben" ist jüngere entwicklung.

2) mit verlust des s in der anlautenden consonantengruppe (skr. shapayâmi?) wie z. b. in lat. humus = skr. kshamâ f. erde.

μῆχος ἦεν (= *οὐκ ἐδυνάμην*) *ἀνήνασθαι* od. 14, 239. *οὐδέ τις ἐστ' ἀλκὴ φυγέειν* od. 12, 120.

Der begriff der geistigen fähigkeit geht über in den des verstehens, kundig [1]) seins: *οὐδέ τι οἶδε νοῆσαι*, er versteht nicht il. 1, 343. *εὖ εἰδότες μάχεσθαι* il. 2, 720. *οἶδα αὐτὸς μυθήσασθαι* il. 20, 202. 433. *εὖ οἶδα ἀμφιφάασθαι* od. 8, 215. *ἐπισταίμεσθα μάχεσθαι* il. 13, 238. *ἐπίστατο πῆλαι* il. 16, 142. 19, 389. *ἐπιστάμενος εἰπεῖν* il. 4, 404. *ἐπιστάμεθα πτολεμίζειν* il. 13, 223. *ὅσσας ἐπίσταιτο ἄρσια βάζειν* od. 8, 240. *ἐπιστάμενοι μάρνασθαι* od. 9, 50. *περίοιδε νοῆσαι* il. 10, 247, sich worauf verstehen, wie *ἴχνεσι περιήδη* od. 17, 317. *ἴδριες ἐλαυνέμεν δὲ τεχνῆσαι* od. 7, 109. *οὔ μοι γένναιον* (nicht ist mir angeboren = *οὐκ οἶδα*) *ἀλυσκάζοντι μάχεσθαι οὐδὲ καταπτώσσειν* il. 5, 253. *οὐκ ἀδαημονίη σε ἔχει* (= *εὖ οἶσθα*) *ἀμφιπολεύειν* od. 24, 244. *οὐκ ἄν μοι ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος* (darin liegt der gedanke: *περίοιδα*) *πῦρ τ' εὖ νηῆσαι διά τε κεάσσαι δαιτρεῦσαί τε καὶ ὀπτῆσαι καὶ οἰνοχοῆσαι* od. 15, 322. weiter schliessen wir hier an: *μετέπρεπε μάχεσθαι* il. 16, 195. *μετὰ δὲ ἔπρεπε γαστέρι φαγέμεν καὶ πιέμεν* od. 18, 3. *ἑκέκαστο γνῶναι καὶ μυθήσασθαι* od. 2, 159. *ἐκαίνυτο κυβερνῆσαι* od. 3, 283. *περὶ δ' ἐστὶ μάχεσθαι* il. 1, 258. *ἀριστεύεσκε μάχεσθαι* il. 6, 460. 11, 746.

---

1) aus diesem begriff entwickelte sich unser können, goth. kann, ich weiss, zu skr. jnâ, erkennen, wissen, gr. *γνω-*, lat. noscere, während goth. mag, ich kann, eig. bin stark, bin gewachsen, von skr. mah, wachsen, woher skr. máhat, gross, gr. *μέγας*, bei uns zu dem noch abstracteren ich mag, ich habe lust, gewissermassen mein herz vermag, wurde.

16, 292. 551. 17, 351. *ἄριστοί ἐστε μάχεσθαί τε φρονέειν τε* il. 6, 79. *ἄριστοι βεβάμεν καὶ ἀμύνεσθαι* il. 17,510. *ἄρισται νῆες καὶ κοῦροι ἀναρρίπτειν* od. 7, 328. *ἐγὼ ἀμείνων μαντεύεσθαι* od. 2, 180. *νίὸς ἀμείνων ἠμὲν πόδας ἠδὲ μάχεσθαι* il. 15, 642. *οὐ κακώτερον ἄλλο θαλάσσης ἄνδρα συγχεῦαι* od. 8, 139. *φέρτεροί εἰσι νοῆσαί τε κρῆναί τε* od. 5, 170. *προφερέστεραί εἰσιν ἑλκέμεναι* il. 10, 353. *καρτερός ἐστι ἐναίρειν* il. 13, 483. *ἄλκιμος μάχεσθαι* il. 15, 570. *οὔτ' αὐτὸς νέος ἐσσί γέρων δὲ ὀπηδεῖ* (darin liegt: *οὐ δύνασθε*) *ἄνδρα ἀπαμύνασθαι* il. 24, 369. *εἰ ποτιφωνήεις* (sprachfähig) *τε γένοιο εἰπεῖν* od. 9, 456.

Auch noch andere wörter, die eine eigenschaft, eine fähigkeit bezeichnen, sehen wir mit dem infinitiv: *περὶ μὲν θείειν ταχύν* il. 16, 186. od. 4, 202. *περὶ μὲν θείειν ταχύς* od. 3, 112. *ταχὺς ἔσκε θέειν* (= *εὖ ἐδύνατο*) od. 17, 308. *θοὸς ἔσκε μάχεσθαι* il. 5, 536. *ἐλαφρότατοι θείειν* od. 3, 370. *βάρδιστοι θέειν* il. 23, 310. *λαιψηρὰ γούνατα ἐνώμα φευγέμεναι* il. 10, 359. *οὔτε ἔμπεδα γυῖα ἦν οὔτε ἐπαΐξαι οὔτε ἀλέασθαι* il. 13, 513. *τρέσσαι οὐκέτι δίμφα πόδες φέρον* il. 13, 515. *ἤκιστος ἦν ἐλαυνέμεν* il. 23, 531. *θείειν ἀνέμοισιν ὁμοῖοι* il. 10, 437. *οὔ οἱ τις ὁμοῖος ἐπισπέσθαι ποσὶν ἦεν* il. 14, 521. *τίς τοι ὁμοῖος ἐχέμεν* il. 17, 476. *πολλῶν ἀνάξιος ἐκτάμνειν ἐπί τε πάσσειν* il. 11, 515. *πιστότατός οἱ ἔσκε μεῖναι* il. 16, 147. *ἀτυζομένην ἀπολέσθαι*, betäubt bis zum tode il. 22, 474.

Ziemlich häufig sind die allgemeineren pronominaladjective *τοῖος, τόσος* ff. mit dem infinitiv: *οὐ τοῖοι σημάντορές εἰσι οἷος ὀδυσσεὺς ἔσκε ἀποπεμπτέμεν ἠδὲ*

δέχεσθαι od. 19, 316. *οὐ μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί* od. 17, 20. *οὐ τοῖοι ἀμυνέμεν* od. 2, 60. *οἷος ἦην τελέσαι* od. 2, 272. *ποῖοί κε εἶτε ἀμυνέμεν* od. 21, 195. *οἷός τοι μέντωρ ἀποτίνειν* od. 22, 235. *αἳ γὰρ τοῖος ἐὼν ἐφεστάμεναι καὶ ἀμύνειν* od. 24, 380. *οὔ μοι τοιοῦτον κῆρ μαψιδίως κεχολῶσθαι* od. 7, 310. *οἷος ἦην βουλευέμεν ἠδὲ μάχεσθαι* od. 14, 491. *οἷος μάλιστα οἶκον κήδεσθαι* od. 19, 161. *οἷος ἀέθλια ἀνελέσθαι* od. 21, 117. *τοιοῦδε ἀνδρὸς ἀμύνειν* il. 6, 463. *οὐ σέγε τοῖον ἐγείνατο μήτηρ οἷον ξυτῆρα ἔμεναι* od. 21, 173. *φύλλων ἦην χύσις ἤλιθα πολλὴ ὅσσον ἔρυσθαι* od. 5, 484. hieran könnten wir *ὥστε* mit dem infinitiv schliessen, dessen wir schon in einer anmerkung gedachten.

Dann finden wir sehr oft den infinitiv bei den verbindungen es ist schwierig, es ist leicht und ähnlichen, worin der gedanke liegt *οὔ τις δύναται* oder dergleichen: *χαλεπὸν δρύσσειν ἀνδράσι γε θνητοῖσι θεοὶ δέ τε πάντα δύνανται* od. 10, 305. *χαλεπόν σε σβέσσαι* il. 16, 621. *διαγνῶναι χαλεπῶς ἦν ἄνδρα* il. 7, 424. *χαλεπόν κεν ἀνήνασθαι εἴη* od. 4, 651. *χαλεποὶ θεοὶ φαίνεσθαι ἐναργεῖς* il. 20, 131. *οὐ ῥηϊδιά ἐστα θεῶν δῶρα ἀνδράσι δαμήμεναι οὐδ' ὑποείκειν* il. 20, 266. *ῥηϊδιον θεοῖσιν ἡμὲν κυδῆναι ἠδὲ κακῶσαι* od. 16, 212. *ῥηΐτεροι πολεμίζειν ἦσαν* il. 18, 258. *δεινὸν γένος βασιλῆϊόν ἐστα κτείνειν* od. 16, 402. *δεινὸς εἰς ὦπα ἰδέσθαι* od. 22, 405. *ἀργαλέον εἰπέμεν* od. 19, 223. *ἀργαλέον σε γνῶναι* od. 13, 312. *ἀργαλέος ἀναφέρεσθαι* il. 1, 589. *ἀργαλέος ἐστὶ θεὸς ἀνδρὶ δαμῆναι* od. 4, 397. *αἰπὺ ἐσσεῖται νῆας ἐνιπρῆσαι* il. 13, 319. *ἀλεγειναὶ δαμήμεναι ἠδὲ δχέεσθαι* il. 10, 403. 17,

77. *ἀλγίστη δαμάσασθαι* il. 23, 655. *ἀμήχανός ἐσσι πυθέσθαι* il. 13, 726. wir reihen noch an *πλεῖον δέπας ἕστηκε πιέειν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι*, der becher stand gefüllt, dass man trinken konnte, wenn man wollte il. 4, 263. *οὔ σφι λίθος* (darin liegt *οὐ δύναται*) *χρὼς οὐδὲ σίδηρος ἀνασχέσθαι* il. 4, 511. *ἀνδρὸς ψυχὴ πάλιν ἐλθεῖν οὔτε λεϊστὴ οὔθ' ἑλετή* (das ist: *οὐ δύναται* ff.) il. 9, 408.

Sehr gewöhnlich treten die infinitive der verba des sinnlichen wahrnehmens, des sehens, hörens und dergleichen zu eigenschaftswörtern hinzu: *εὐρύτερος ἰδέσθαι* il. 3, 194. *εἶδος μάλα μέγας ἦν ὁράασθαι* od. 18, 4. *δώματα ξεῖα ἀρίγνωτά ἐστι καὶ ἐν πολλοῖσι ἰδέσθαι* od. 17, 265. *τόσσον ἔην πάχος εἰσοράασθαι* od. 9, 324. *οὔτε ὀξύτατον πέλεται φάος εἰσοράασθαι* il. 14, 345. *μὶν μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι* od. 8, 20. *τὸν μὲν θῆκεν μείζονα εἰσιδέειν* od. 6, 230. *ἀκιδνοτέρῃ μέγεθος εἴσαντα ἰδέσθαι* od. 5, 217. *ἀμείνονα θῆκεν ἰδέσθαι* od. 24, 374. *μὶν μακροτέρην θῆκεν ἰδέσθαι* od. 18, 195. *πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι* od. 24, 369. *χεῦεν πολὺ κάλλος ἀθήνη μείζονα εἰσιδέειν* od. 23, 157. *οὐδὲ προυφαίνετο ἰδέσθαι*, dass man ihn sehen konnte od. 9, 143. *ἐγένοντο μείζονες εἰσοράασθαι* od. 10, 396. *οὐδέ τί τοι δούλειον ἐπιπρέπει εἰσοράασθαι* od. 24, 252. *θαῦμα ἰδέσθαι* il. 5, 725. 10, 439. 18, 83. 377. od. 6, 306. 7, 45. 8, 366. 13, 108. *αὐγὴ γίγνεται περικτιόνεσσι ἰδέσθαι* il. 18, 212. *κλέος εὐρὺ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι* od. 3, 204. *λώβη ἐστὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι* od. 24, 433. *ἐλεγχείη ἐσσομένοισι πυθέσθαι* od. 21, 255. *μὴ ἀκλειῶς ἀπολοίμην*

ἀλλὰ μέγα δέξας τε καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι il. 22, 373.

Mit dem einfachen verbum *εἶναι* sehen wir den infinitiv sehr oft ohne weitern zusatz verbunden, um die möglichkeit auszudrücken: *οὐδέ πῃ ἀσπὶς ἔην ἑλέσθαι*, war zu nehmen, man konnte nehmen od. 22, 25. *κτήματα τά μοί ἐστι κομιζέμεν* od. 23, 355. *πολλοὶ σοὶ ἀχαιοὶ ἐναιρέμεν ὄν κε δύνηαι* il. 6, 229. *πολλοὶ ἐμοὶ τρῶες (εἰσὶ) κτείνειν ὃν θεὸς πόρῃ* il. 6, 228. *αὐτῷ ἀμύνεσθαι ἔσαν ἰοί* od. 22, 116. *μῦθοι ἔσονται τηλεμάχῳ καὶ ἐμοὶ διαειπέμεν* od. 4, 215. *τηλόθι ὕλη (ἐστὶ) ἀξέμεν* il. 24, 663. *οὐ γάρ οἱ ἵπποι ἐγγὺς ἔσαν προφυγεῖν* il. 11, 340. *εἶως μοι ἀμύνεσθαι πάρα (εἰσὶ) ὀϊστοί* od. 22, 106. *τίς εἴη εἰπεῖν*, wer könnte sagen od. 17, 438. *οὔατα ἀκουέμεν ἐστί* il. 15, 129. *ἔστι μὲν εὔδειν ἔστι δὲ τερπομένοισιν ἀκούειν* od. 15, 392. *εἰ βόες εἶεν ἐλαυνέμεν* od. 18, 371. *ἔστι ἀμφοτέροισι μυθήσασθαι* il. 20, 246. *ᾧ οὔτε ῥήγεα (ἐστὶ) ἐνεύδειν* od. 3, 350. *οὐ πολλαὶ χλαῖναι ἐνθάδε (εἰσὶ) ἔννυσθαι* od. 14, 513. ganz ähnlich ist *κεῖτο τῷ δόμεν* il. 18, 508. *ἐν μεσσάτῳ ἔσκε γεγωνέμεν ἀμφοτέρωσε* il. 8, 223. 11, 6. *κεῖσε ἔστι ὁρμηθῆναι*, dorthin kannst du eilen il. 14, 313. *τό μοί ἐστι ταλαύρινον πολεμίζειν*, darum kann ich unermüdlich kämpfen il. 7, 239. namentlich mit der negation ist diese verbindung häufig: *πὰρ δύναμιν οὐκ ἔστι καὶ ἐσσύμενον πολεμίζειν* il. 13, 787. *οὔ οἱ ἔστι πεφυγμένον γενέσθαι*, er kann nicht entfliehn il. 22, 219. *οὐκ ἔστι ἐμὲ καὶ σὲ φιλήμεναι*, wir können keine freunde sein il. 22, 265. *οὐδέ τίς ἐστιν ἀμῦναι* il. 24, 489. *οὔ πως ἔστι βεβλημένον μάχεσθαι*

il. 14, 63. *οὔ πως ἔστι ἀριζέμεναι* il. 22, 127. *οὔπως ἔστιν ἀαίνυσθαι καὶ ἐϑφραίνεσθαι* od. 2, 311. *οὔπως ἔστιν ἀΰπνους ἔμμεναι* od. 19, 591. *οὔπως ἦεν ἀλύξαι* od. 22, 460. *οὔπως ἔστιν ἐλάαν* od. 15, 50. *οὔπως ἔστι στήμεναι καὶ ἐκφυγέειν* od. 5, 414.

Hieran schliessen wir die letzte infinitivverbindung, die wir zu nennen haben, nämlich die sehr gebräuchliche mit der conjunction *πρίν*, in der der infinitiv recht eigentlich das in der ferne liegende bezeichnet, das unvollendete. sehr oft steht im hauptsatz das adverb *πρίν*, eher, das wir im deutschen von der conjunction ehe deutlich scheiden: *οὐ πρὶν ἀποπαύσεται, πρὶν ὄρϑαι πηλείωνα*, er wird nicht eher ruhn, ehe der pelide sich erhebt il. 8, 474. *πρὶν ἀφέξει, πρὶν δόμεναι ἄγειν τε* il. 1, 98. *πρὶν ἔλλαβε πρὶν ἰδέειν*, ehe ihr sehen konntet il. 8, 453. *πρὶν πάντας ἐρωῆσαι* il. 19, 170. *πρὶν εἰςαφικέσθαι* il. 22, 17. *οὐ πάρος ἦμεν πρὶν αὐτὴν γήμασθαι* od. 2, 128. *πρὶν πυϑέσθαι* od. 10, 537. *πρὶν χειρῶν γεύσασθαι* od. 20, 181. *πρὶν ἐλθέμεν* od. 23, 138. ein paar mal steht ebenso *πάρος: πάρος τάδε ἔργα γενέσθαι* il. 6, 348. *πάρος ἀμφιχυϑῆναι* il. 23, 764. *πάρος ἱκέσθαι* il. 12, 221. od. 1, 21. 6, 331. 8, 376. *πάρος πετεηνὰ γενέσθαι* od. 16, 218.

Schluss.

Aus der obigen darstellung, in der wir keine einzige infinitivverbindung der homerischen sprache,

wenn auch die beispiele selbst durchaus nicht vollständig sind, glauben übergangen zu haben, geht deutlich hervor, dass der infinitiv bei homer noch nicht das ist, was man später darunter sich vorzustellen gewohnt ist, der allgemeinste ausdruck des verbs ohne alle nebenbeziehung, sondern dass ihm noch eine viel bestimmtere und zwar futurische richtung, die eben aus seiner dativischen bildung hervorgeht, eigen ist und gerade diess zu zeigen war unser hauptaugenmerk. wir fanden ihn hauptsächlich als bezeichnung der willensrichtung, und dann überhaupt der möglichkeit, wogegen alle übrigen verbindungen, namentlich wo der infinitiv in die gegenwart oder gar vergangenheit geschoben scheint, noch bedeutend zurücktreten, wie insbesondere sein gebrauch bei den zeitwörtern des sinnlichen wahrnehmens. in der anordnung des stoffes hielten wir uns gewöhnlich an die begriffe, wie sie sind, einige male schien gut, in der geschichte der begriffe zurückzugehen und nach älterer verwandtschaft die wörter aneinander zu reihen. aus dem wesen des homerischen infinitivs ergiebt sich klar, dass er nie subject sein kann, obwohl er es in einzelnen verbindungen zu sein scheint und daraus folgt dann auch, dass seine verbindung mit dem artikel, die später sehr ausgedehnt ist, nichts ursprüngliches sein kann, sondern verhältnissmässig sehr jung ist. von dem sogenannten accusativ mit infinitiv als solchem sprachen wir gar nicht, da seine darstellung, so weit wir sie nicht berührten, in die lehre vom accusativ gehört. dass eine genaue

interpunction den infinitiv nie von dem ihn regirenden verb durch trennendes komma abreissen darf, bemerken wir noch zum schluss.

Göttingen, den elften februar 1856.

Leo Meyer.

3 2044 020 083 051

JUL 21 1882

WIDENER
DEC - 7 1998
CANCELLED